



JÜDISCHES GEMEINDEBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE Breslau

Das Gemeindeblatt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis 48 Pfg. viertelj. zuzügl. 12 Pfg. Postbestellgeld.
Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8spaltigen mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatt. — Redaktion:
Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1,
Nikolaistraße 16/17. — Fernsprecher 23175 — Postscheck-Konto Breslau 62 095.

15. Jahrgang

10. Februar 1938

Nr. 3

Zu Martin Bubers 60. Geburtstag

Das Jüdische Lehrhaus in Breslau hatte, um Martin Buber 60. Geburtstages (8. Februar 1938) zu gedenken, für den 3. Februar Dr. Eduard Strauß (Frankfurt a. M.), zu einem Vortrag verpflichtet.

Eduard Strauß führte einleitend aus, es gäbe im geistigen Leben Werke, die nur von einem Menschen geschaffen werden könnten, nämlich dem, der den inneren Auftrag dazu hätte. Es sei die Gruppe der Werke, die aus dem „Geh hin und lehre, geh hin und sprich!“ entstehen, das an den Berufenen ergeht. Martin Buber und sein Werk gehörten so eng zusammen, daß man ihn als „beauftragt“ bezeichnen könne. Er schreibe sicher kein Wort, daß er nicht voll verantwortlich könne und beantworte jede an ihn gerichtete Frage mit dem Gefühl der Verbindlichkeit für die Wirkung der Antwort auf den Fragenden.

Eduard Strauß skizzierte Bubers Entwicklungsgang, den starken Einfluß seines Großvaters, des großen Lemberger Gelehrten Salomon Buber auf sein Werk, den Kreis der politisierenden Studenten in seiner Heimatstadt Wien, zu dem Buber gehörte, die Wandlung seiner Stellung zu Herzl und zum Zionismus, die in der Formulierung „Rückkehr ins Judentum“ zu umreißen sei. Dem Einfluß des Großvaters entspringe Bubers erstes großes Werk, die Erschließung des Chassidismus. Während Buber in der „Legende des Baalschem“ noch ein Dichter sei, weise „Der große Maggid“

einen einfachen unmittelbaren Stil der eindringlichen Mitteilung auf. Später habe sich Buber in Frankfurt der zweiten großen Aufgabe seines Lebens, der Bibelübersetzung, zugewandt. Eduard Strauß sprach von dem Zusammenarbeiten Bubers mit Franz Rosenzweig, von dem wirklichen Ringen um jedes Bibelwort, von Bubers Wirken am Lehrhaus und an der Universität, von der Kraft und der Kunst seiner Sprache. Der dritte Auftrag sei 1933 an ihn ergangen. Hinter dem unheimlichen Namen der „Mittelstelle für jüdische Erwachsenenbildung“, deren Leitung Buber übernahm, habe er seine ganze Kraft als Lehrer und Erzieher zum Judentum eingesetzt, sei Tröster und Mahner gewesen. Jezt stehe er im Begriff, dem Ruf an die Universität Jerusalem zu folgen, der ein neuer entscheidender Einschnitt seines Lebens sei.

Eduard Strauß steht seit Jahrzehnten Martin Buber nahe; sein Vortrag war kein trockener Bericht, sondern eine höchst fesselnde Schilderung voll bewegten Lebens: der Mensch Buber und die unmittelbare Wirkung seines Werkes in allen Phasen wurden offenbar. Der Abend wurde zu einer Wehestunde, deren Eindruck sich kaum einer der — leider nicht sehr zahlreichen — Zuhörer entziehen konnte. Dozent Dr. Lewkowicz gab am Schluß dem Empfinden und dem Dank der Hörer Ausdruck.
Schw.

Jahres-Feier am Jüdisch-Theologischen Seminar

Traditionsgemäß fand am Jahrzeitstag von Jonas Fränkel in der Synagogen- und Gedächtnisfeier statt, bei der Vorstand und Repräsentanten der Gemeinde sowie Vertreter der jüdischen Organisationen vertreten waren. Vor seiner Berichtssprache konnte Dozent Dr. Lewkowicz wieder insbesondere R.-A. Dr. Alfred Klee als Vertreter des Preussischen Landesverbandes im Kuratorium, Stadtrat a. D. L. K. den Vorsitzenden der Breslauer Gemeinde und Ehrenkurator des Seminars, sowie den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, R.-A. Rosenthal, begrüßen. Weiterhin konnte er den Preisträger der ausgeschriebenen Arbeit über „Die messianischen Lehren in Abarhabels Bibelkommentar“, Erich Philipp, sowie Georg Löwit zu seiner Bearbeitung beglückwünschen. In seiner Ansprache, die einen kurzen Abriss der Geschichte des Seminars enthielt, wies Dr. Lewkowicz ausdrücklich darauf hin, daß die Pläne einer Verschmelzung bzw. einer Auflösung des Breslauer Seminars auf den Widerstand der Synagogen-Gemeinde in Breslau wie anderer Gemeinden in Schlesien und im Reich fallen gelassen wurden.

Seminarbibliothekar Dr. Ochs übernahm nunmehr den Vorsitz und hielt den Festvortrag über „Meister und Jünger in der jüdischen Schrifttum“. Ausgehend von einem Gleichnis, in dem ein Fuhrmann zur Entlastung seines übervollen Wagens die Zizith abwirft, ohne damit den Wagen leichter gemacht zu haben, gibt Dr. Ochs auf die jüdischen Bildungsfragen der Gegenwart die Antwort durch die Betrachtung der talmudischen Zeit. Nicht wie Lehrer, die ihren Schülern mit der mechanisch-geprägten Methode des Gebens und Nebens und mit trockener Gewissenhaftigkeit begegnen, sondern wie Meister, d. h. wie Menschen, die ihre Ideen lehren und leben, finden sich die Männer des Talmuds in seelisch-zentraler Verbundenheit zu ihren Jüngern. Der Meister des talmudischen Zeitalters ist nicht nur derjenige, der das meiste Wissen besitzt, sondern er ist für seine Jünger die religiöse und sittliche Persönlichkeit. Er steht im Zentrum der im Beth-Hamidrasch erlebten Welt. Sein Name ist es, der dem Jünger einen Ruf gibt, so wie sein Name es sein kann, der wie es bei den Schülern des vom Wege des Judentums abgelenkten Eliaha ben Abjaia der Fall war, diesen die Verachtung einträgt. Dem Jünger des talmudischen Zeitalters ist es aufgegeben, das Leben des Meisters zu „erlernen“ (schimusch talmide chachamin). Dieses Mitgehen mit jeder Phase des Lebens des Meisters vermittelt ein Eindringen und Erschließen des Wesens des Judentums. Dr. Ochs brachte aus talmudischem Schrifttum viele Proben dieser seelischen und geistigen Verbundenheit, die in einer langen Kette die talmudische chachamin (die Jünger der Meister) auszeichnet.

Namens der am dem Vorabend des Seminars auscheidenden Rabbiner richtete Rabb. Wilhelm Teichner herzliche Worte des Dankes an das Dozentenkollegium. In seinen deutschen und hebräischen Worten mahnte

Seminarbibliothekar Dr. Ochs die jungen Rabbiner zur Plichterfüllung im Dienste am jüdischen Volk und entließ die Rabbiner Israel Janiak, Dr. Ludwig Eliahu, Dr. Eliahu Schmidtman und Wilhelm Teichner. Das El-mole-rachamin für Kommerzienrat Fränkel sowie Psalmenvorträge sang Kantor Alfred Rosbach, am Harmonium von Organist Erich Schäffer begleitet.
F. G. N.

Schulentlassung - Berufsfrage

In jeder jüdischen Familie wird in diesen Wochen die Frage erörtert, welchen Beruf die Kinder wählen sollen, die im Frühjahr die Schule verlassen. Diese Frage ist ernst, ihre Beantwortung duldet keinen Aufschub. Die Ereignisse der vergangenen Jahre haben wohl allen Eltern gezeigt, wie falsch es gewesen ist, die freien Berufe und die kaufmännische Tätigkeit zu überschätzen und den praktischen und sittlichen Wert der körperlichen Berufe zu verkennen. Im Mittelpunkt aller Zukunftspläne, besonders aber für jugendliche Menschen, steht heute die Auswanderung. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, daß fast kein Einwanderungsland Kaufleute oder Akademiker wünscht und daß fast nur Handwerker und hauswirtschaftlich tätige Frauen Aussichten haben. Diese Erkenntnis müßte eigentlich selbstverständlich geworden sein. Aber in letzter Zeit bemerkt man wieder rückläufige Tendenzen bei ihrer Verwirklichung. Wir sehen, daß die jüdischen höheren Schulen, die eine „Berichtigung“ verleihen, überfüllt sind und daß viele Kinder dorthin gehen, deren Begabung es keinesfalls rechtfertigt. Jüdische Eltern, die wirtschaftlich dazu in der Lage sind, schicken jetzt häufig ihre Kinder nach England, in die Schweiz oder in andere Länder, um sie so für die akademische Laufbahn vorzubereiten zu lassen. Wir erleben wieder den Rückfall in die frühere Vorstellung der Eltern, daß die Kinder „etwas Besseres“ werden müßten, ungeachtet der Tatsache, daß sich dieser Irrtum sehr gerächt hat.

Wohl wird es Fälle geben, in denen eine wirkliche Begabung zum Studium oder zu einer speziellen kaufmännischen Ausbildung drängt. Aber diese Fälle sind seltener, als Eltern es wahrhaben wollen.

Deswegen sollen diese Ziele alle Eltern zum Überprüfen ihrer Entscheidung veranlassen, sollen sie darauf hinweisen, daß es sich nicht darum handelt, eine Entscheidung zu vertragen, sondern darum, den Kindern den Weg zur Auswanderung und Einordnung zu ebnen.

Es muß das Ziel der jüdischen Gemeinschaft — Eltern, Lehrer, Gemeinde-Institutionen — sein, alle Schulentlassenen, soweit es möglich ist, produktiven Berufen zuzuführen. Gerade die großen Berufsausbildungsorganisationen mit mannigfaltigen Ausbildungsmöglichkeiten, die die Reichs-

Spende für die jüdische Winterhilfe!

Postscheckkonto: Jüdisches Wohlfahrtsamt, Winterhilfe, Breslau Nr. 35307 oder
Genossenschaftsbank Iwria, Breslau Nr. 12782, Bezeichnung Jüdische Winterhilfe

Seit 1861

Louis Levy jr

Damen-Mäntel und Kleider-Fabrik

Ring 39-40

Albrechtstraße 3

vertretung der Juden in Deutschland gemeinsam mit anderen Institutionen geschaffen hat, weisen den besten Weg für eine solche Vorbereitung.

Auf die Möglichkeiten, die sich in dieser Richtung für die Schulentlassenen hinsichtlich der Vorbereitung auf Palästina bieten, soll hier kurz hingewiesen werden.

Die berufliche Vorbereitung für Palästina bedeutet im allgemeinen die Vorbereitung für einen Beruf der körperlichen Arbeit, vor allem der Land-

wirtschaft und des Handwerks. In den letzten Jahren ist in Deutschland ein Werk aufgebaut worden, das diese Vorbereitung auf eine besonders erfolgreiche Weise durchführt: die Mittleren-Hachsharah. Sie bringt Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren zur landwirtschaftlichen und handwerklichen Ausbildung und gibt ihnen gleichzeitig die Möglichkeit, sich auch geistig weiterzubilden. So bereitet sie den Jugendlichen in jeder Beziehung auf das Leben in Palästina vor und erleichtert ihm die Einordnung im Lande. Das Werk der Mittleren-Hachsharah hat heute be-

Bei RADIO-Anlagen Erwin Blumenfeld fragen!
Kühlschränke, elektrische Geräte
Weidenstraße 5 Telefon Nr. 53515

reits einen beträchtlichen Umfang erreicht. In Schlesien haben wir zwei Ausbildungsstellen dieser Art: in Klein-Ellguth bei Neustadt OS. und in Silingenthal bei Zobten.

In diesem Zusammenhang soll auch auf die Jugend-Allijah hingewiesen werden. Es muß betont werden, daß die Jugend-Allijah nach wie vor für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren Allijah-Möglichkeiten bietet und daß gerade jetzt eine größere Zahl von Jugend-Allijah-Zertifikaten aus Verfügen ist.

Nähere Auskunft über die Mittleren-Hachsharah und Jugend-Allijah erteilen das Palästina-Amt, Gartenstraße 25 und der Hedhaluz, Gartenstr. 69. Dr. H. P.

Aus dem jüdischen Kunstleben in Breslau

Im Kulturbund: Romeo und Julia

Schauspiel in fünf Akten von William Shakespeare. Uebersetzung von Terese Robinson.

Ersttaunlich ist es, wie sich die Spielleitung mit den räumlichen Schwierigkeiten abfinden wußte, die der Aufführung von „Romeo und Julia“ im Freudenstadl entgegenstanden. Gab es doch auf der winzigen Bühne selbst Bauten; sie waren nicht nur höchst zweckmäßig für die Abwicklung der darstellerischen Aufgaben angebracht, sondern auch gefällig in den Raum eingeordnet, wie überhaupt mit einfachen Mitteln eine lebendige und glaubhafte Bildgestaltung erreicht wurde, wenn auch gewisse Unvollkommenheiten unvermeidbar in Kauf genommen werden mußten.

Ein zweites Problem besonderer Art grade in diesem Drama ist die Sprache. Sie ist in den bedeutsamsten Szenen gehoben, feierlich, erfordert höchste Kunst der Deklamation. Daß der Stoff wie die sprachliche Form Pathos geradezu aufzitiert, bringt für die Darsteller die Gefahr mit sich, in unnatürlicher Schönrederei sich zu verlieren. Die Menschen aber, welche der Dichter in diesen inbrünstigen, geschliffenen Versen sprechen läßt, müssen, soll der Zweck des Stückes erreicht werden, Menschen bleiben, sie dürfen nicht zu ätherischen Wesen einer unirdischen Welt werden, sonst wird uns auch ihre Empfindungswelt fremd. Im allgemeinen wurden die Klippen, die sich hier bieten, glücklich umschifft.

Was wollen aber alle solchen Schwierigkeiten besagen gegenüber der ungeheuren Aufgabe, jene kosmische Tiefe des Gefühls, welche der eigentliche Inhalt des Dramas ist, dem Zuschauer in ihrer ganzen, zugleich beängstigenden und schauerlichen Gewalt zu übermitteln? Uebersteigt dies nicht überhaupt menschliches Können? Wir müssen und dürfen zufrieden sein, wenn die überwältigende Sphärenmusik der Dichtung durch das Medium der Darstellung immer noch so zu uns dringt, daß die widerhallenden Saiten unseres Inneren voll erklingen.

In solcher Art boten uns die Träger der Titelrollen, Ruth Mannheimer (Reimer) und Hans Heinz Friedberg die Kernhandlung des Stückes dar. Wie war diese Julia von bezaubernder Innigkeit in der Balkonszene, wie herliche Sehnsucht drang aus ihrem Hohenzeithaus, wie während war sie in der Abschiedsszene, wie ergreifend im Leiden und Sterben! Und auch der Romeo Hans Heinz Friedbergs erfüllte uns mit packender Anteilnahme. Die Verstorbene zu Beginn, der jähle Umschwung, die blitzschnelle Geburt der neuen Liebe, die Gefährtentreue kamen gleich überzeugend zum Ausdruck. Zart und doch männlich war dieser Romeo in den Szenen mit Julia. Packend gestaltet Friedberg die überschwengliche Trauer in Lorenzos Zelle, erschütternd die Verzweiflung, die zur Katastrophe führt.

Eine überragende Leistung bot wieder Erna Cohn (Lorenz) mit der Aune, die sie als vollblütige, volkstümliche Kerngestalt zeigte, wobei auch die komische Art zu ihrem Rechte kam. Sittlich, in jedem Zug ein Edelmann, war der Capulet Julius Kohlers, sympathisch, ganz nach den Absichten des Dichters gezeichnet, der Benolio Kurt Süßmanns, frisch und anziehend der draufgängerische Mercutio Fritz Melchior. Den Tybalt gab Rolf W. Friedheim nur als Raulbold, ein gewisser Zusatz von edelmännischer Haltung wäre hier wohl von Vorteil gewesen. Den Bruder Lorenzo stattierte Max Koninski mit plastischer Individualität aus. Mit den kleineren Aufgaben waren betraut: Kurt Schindler (Fürst), Herbert Rosenthal (Graf Paris, dessen Rolle stark gekürzt war), Josef Simon (Montague), Max Wächter (Balthasar), Martin Rosen (Simon), Elise Szépházy (Peter), noch einmal Fritz Melchior (Apotheker) und Mela Krohn (Gräfin Capulet).

Das Bühnenbild gestaltete Hans Söndheimer, für die recht ansprechenden Kostüme hatte Käthe Friedheim Sorge getragen, die Begleitmusik betreute Oswald Behrens, die technische Leitung hatte Harry Blumenthal inne.

Insgesamt kann man sagen, daß das schwere und künstlerisch gefährliche Experiment dieser Shakespeare-Aufführung als durchaus geglückt erscheint. Das Publikum kargte nicht mit Beifall.

Manfred Rosenfeld.

Konzerte

Deutlicher als je zuvor zeigte sich beim vierten Abonnements-Konzert die Relativität aller Kunstbewertung. Unzweifelhaft macht das mit so vielem Idealismus ins Leben gerufene Orchester immer weitere Fortschritte: man fühlt, daß das Ziel der Aufbauarbeit, eine künstlerische Einheit zu schaffen, in greifbarer Nähe steht. Doch sind die Leistungen der Musiker wachsen auch die Ansprüche der Zuhörer stellen darf. Und so kommt es, daß sich in die Bewunderung des allmählich erreichten Niveaus zuweilen ein lebhaftes Bedauern über gewisse Flüchtigkeiten mischt. Sie standen an

diesem Abend in keinem Verhältnis zu dem günstigen Gesamtergebnis; aber man erinnert sich, ihnen auch früher schon begegnet zu sein, und das läßt die Befürchtung reifen, sie könnten nach und nach zu einem Symptom in der Arbeit dieses Orchesters werden. Man kann sie zum Glück bekämpfen. Ein Blick auf das Programm, das von Henry Eccles, einem kaum bekannten englischen Barockmeister, über Schubert zu Saint-Saëns und Tchaikowsky führte, verrät sofort, daß die heikelste Aufgabe dem Streichorchester zugefallen war. Wenn man nun bedenkt, mit welchem Elan es die technisch unerhörte schwierige Serenade des Russen zum Vortrag brachte, wieviel Schlich und feinste dynamische Nuancierungen einzelne Stellen des Werkes bereits aufwiesen, dann ist es um so bedauerlicher, mehrmalige ungenaue Einsätze einiger Instrumente feststellen zu müssen. Ähnlich war es in den letzten beiden Werken des Abends, wo die Bläser wirklich Erstaunliches an Ausdrucksfähigkeit und Sauberkeit des Tones leisteten, aber gelegentlich doch einen gewissen Mangel an Präzision erkennen ließen. Das lag keinesfalls an Besetzung oder an der Besetzung, sondern an der wiederum grundrhythmisch vorgearbeiteten, und dessen Führung gerade diesmal sehr plastisch und beherrscht war. Es lag nur an den Musikern selbst, die eben das Höchstmögliche an Diszipliniertheit, das jedes Orchesterspiel erfordert, noch nicht erreicht haben. Die Bewunderung für das, was sie darüber hinaus, meist nach ganz kurzen Studien des Instruments, der jüdischen Öffentlichkeit geben, bleibt ihnen trotz alledem.

Leo Rostal, den Solisten, hatte man noch von seiner Mitwirkung im Mayer-Mahr-Trio in bester Erinnerung. Obwohl mancherlei äußere Einwirkungen der völligen Entfaltung seiner Persönlichkeit entgegenstanden, war es sehr schwer, aus seiner Art, aus seiner Musik, aus seiner Violoncellosonte von Eccles und des Konzerts op. 33 von Saint-Saëns sein Finesse, nach dem Werke dienendes Künstertum zu erkennen.

★

Das fünfte Abonnementskonzert erhielt durch die Verpflichtung der Cembalistin Gertrud Wertheim und durch die Aufführung von Werken des 17. und 18. Jahrhunderts den Charakter eines Kammerkonzerts. Nicht jeder liebt, wie der Besuch des Abends zeigt, diese Art Musik; aber sie hat doch ihre besonderen, unverwundlichen Reize, und sie zu pflegen ist ebenso lohnend wie die zweifelslos gefühls- und inhaltsreichere der klassisch-romantischen Zeit. Das Programm bot überdies so viel klassische Abwechslung, daß ein Ernüden nicht zu befürchten war. Gertrud Wertheims Cembalospiel trug auch diesmal wieder, im Solo wie im Ensemble, alle Anzeichen künstlerischer Kultur; es wäre von noch stärkerer Wirkung gewesen, wenn man die Vorhänge auf dem Podium hätte entfernen können. Sehr fein geriet namentlich die variierte Gavotte von Rameau. Das Konzert gab übrigens auch mehreren Orchestermittgliedern des Musikvereins Gelegenheit, vorzutreten. Es begann mit einer z. T. recht anspruchsvollen Violonsonate Nardinis; Elise Szépházy spielte sie mit Wärme, mit rhythmischer Schwung und, bis auf einige Figuren im Allegretto, mit gediegener Technik. Eins der selten gehörten Oboenkonzerte Händels hatte sich Hans Loe, der nun zu weiterer Auszubildung nach Berlin geht, für sein erstes solistisches Auftreten gewählt; erstmalig war diese tiefste Musikalität im Vortrag dieses kaum 17jährigen, der das Oboenspiel vor zwei Jahren erlernt hat. Den Ausklang bildete jenes Vivaldische Konzert für vier Violinen, das einst Bach zur Bearbeitung für vier Klaviere angeregt hat. Die Damen L. Wischn, Breslau, Lasker und Taubenschlag bildeten ein gut aufeinander abgestimmtes und auch stilistisch sicheres Concertino, im Verein mit einem kleinen Kammerorchester und mit Gertrud Wertheim, die vom Cembalo aus dirigierte, den prächtigen Werk eine sehr sorgfältige Wiedergabe zuteil werden ließ.

Martin Hausdorff.

Rosenthal
Seit 1900 Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Jüdischer Musikverein Breslau E. V. Für die Leitung des nächsten Abonnementskonzerts des Jüdischen Musikvereins ist Intendant Dr. Kurt Singer, der Leiter des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde, gewonnen worden. Dr. Singer dirigiert die G-moll-Sinfonie von Mozart und ein hier selten gehörtes Concerto grosso von Händel für Streichorchester. Die konzertierenden Stimmen werden von Elise Szépházy, Dr. Kurt Tintner und Hans Simon gespielt. Solistin ist Rita Stroh (Rumani).



Spendet für die Jüdische Winterhilfe!

Postcheckkonto: Jüdisches Wohlf. Amt /
Winterhilfe - Bresl. Nr. 35307 ad. Genossenschaftsbank lwria - Postch. Konto:
Nr.12782/Bezeichn. Jüd. Winterhilfe.

Sachspendenanmeldung:
Geschäftsstelle d. Jüd. Winterhilfe -
Wallstr. 9. Ruf: 55927

Jüdischer Kulturbund. Mittwoch, 23. Februar, 20.15 Uhr, hält im Saale Hindenburgplatz 9, Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein einen Vortrag: „Römer und Juden in der Hauptstadt der antiken Welt“ — Sonabend, 5. und Sonntag, 6. März, 20.15 Uhr, gelangt im Freundesaal Franz Molnars Lustspiel „D'elia“ durch das Schauspiel-Ensemble des Jüdischen Kulturbundes Hamburg zur Aufführung. Regie Dr. Hans Buxbaum. Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen nur gegen Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.

Seit 1892 bekanntes Fachgeschäft für

Seidenstoffe - Wollstoffe - Herrenstoffe



Unser Winterschluß-Verkauf, dauert noch bis 12. Februar
Vom 10. — 12. Februar die bekannten Resttage

Die Werbe-Abende der Jüdischen Winterhilfe

Die beiden Werbe-Abende, welche die Jüdische Winterhilfe am 29. und 31. Januar im Freundesaal veranstaltete, haben leider nicht den Besuch gefunden, welchen die Veranstaltung verdient hätte.

Der erste Abend wurde eingeleitet durch eine Ansprache von Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, der ausführte, das Geben über die Jüdische Winterhilfe, bei welchem Geber und Unterstützer sich unbekannt bleiben, sei die wahrhaft jüdische Art zu spenden. Die Gemeinschaft habe Opferbereitschaft zu fordern, der einzelne sie auszuüben. Dr. Vogelstein dankte allen Mitarbeitern am Werke der Jüdischen Winterhilfe und sprach den Wunsch aus, daß der Kunstgenuß des Abends den Willen zu helfen weiter stärken möge.

Am zweiten Abend verwies Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann auf den Spruch, daß nach Liebe Israel aufgebaut werden könne, und bedauerte, daß es noch Juden gäbe, die kein Verständnis für das große Werk der Jüdischen Winterhilfe hätten. Er appellierte an die Anwesenden wie an die jüdische Öffentlichkeit überhaupt, sich nicht nur selbst der Verpflichtungen gegen die Jüdische Winterhilfe bewußt zu sein, sondern darüber hinaus kräftig für sie zu werben.

Das künstlerische Programm der Abende brachte zunächst musikalische Darbietungen. Frau Lotte Kohn (Schleskow) und Alfred Rosbach erfreuten das Publikum durch Vortrag von Arien und Liedern von

Gemeindevertreter Heimann Daniel

In Venedig verschied am 16. Januar an den Folgen einer Operation — im Begriff seine Kinder zu besuchen — Heimann Daniel.

Wer den allzufrüh Dahingeschiedenen näher kannte, schätzte seine bescheidene, ruhige und feine Art, mit der er den Menschen gegenüber trat. Heimann Daniel war seit vielen Jahren als Vertreter der jüdisch-konservativen Fraktion Mitglied der Gemeinde-Vertretung. Trat er auch in den Plenar-Sitzungen selten an die Öffentlichkeit, so wußte er sich um so mehr Geltung zu verschaffen, wo es hieß, in den Ausschlüssen und kleineren Gremien praktische Arbeit zu leisten. Dort wurde sein kluger Rat von jedermann geschätzt. Alle Parteien mußten rücksichtslos sein schlichtes, zielbewußtes Wesen, mit dem er objektiv und kompromißlos die Interessen des gesetzestreu Judentums vertrat, anerkennen.

Die Lücke, die er hinterlassen, wird schwer wieder zu schließen sein.

Vortragabend des Religiös-Liberalen Vereins

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde hielt am 13. Januar im Saale Hindenburgplatz 9, einen Vortragabend ab, an welchem Dr. Hans Joachim Schoeps, Berlin, über das Thema „Zur jüdisch-religiösen Gegenwartslage“ sprach.

Der heutige Mensch, führte Dr. Schoeps aus, habe das Staunen verlernt, er frage nicht mehr nach dem Grund der Dinge, und die daraus entstehende religiöse Krise habe auch von dem Judentum nicht Halt gemacht. Ein Zurück in die Gefühle- und Denkungsart des Ghettos gebe es nicht. Durch

Jüdische Winterhilfe

Berichtigung:

Die nächste Lebensmittel-Sammlung findet nicht wie in Nr. 2 dieses Blattes angegeben, am 27. Februar cr., sondern am 20. Februar ds. Js. statt.

★

Dank:

Allen denen, die uns künstlerisch und organisatorisch bei der Durchführung unseres Synagogen-Konzertes am 19. Januar ds. Js. tatkräftig geholfen haben, sprechen wir auch auf diesem Wege unseren allerherzlichsten Dank aus.

Jüdische Winterhilfe

Wallstraße 9. Postcheckkonto: Jüdisches Wohlfahrtsamt — Winterhilfe — Breslau Nr. 35307.

Händel, Caccini, Claudio Monteverde, Donizetti, Mendelssohn und Mahler. Erich Schöffner war ihnen am Flügel ein sicherer Begleiter und wirkte an diesem Instrument weiter auch als Solist, indem er zwei Schöpfungen



Dr. Kurt Singer

Leiter des Reichsverbandes Jüdischer Kulturbünde

dirigiert
in Breslau das
nächste Abonnementskonzert des
Jüdischen Musikvereins

Privatphoto

Mendelssohns, technisch und in der Wiedergabe des Gefühlsinhalts gleich trefflich, der Zuhörserschaft übermittelte.

Den zweiten Teil des Abends bildete ein Spiel von Bruno Guttenberg, dem ein von Curt Peiser verfaßter und von Josef Halpern gesprochenen Vorspruch voranging. Die Handlung des Spiels veranschaulichte eindrucksvoll den Segen der Jüdischen Winterhilfe. Die stärkste Wirkung hatte das erste der drei Bilder, das von Kindern aus dem Mitgliederkreis des Vereins der Kinderreichen lebendig und rührend gestaltet wurde. Von Berufskünstlern wirkten außer Josef Halpern, der auch die Regie führte, James Elner, Lotte Schwarz (Rosenbaum) und Toni Guttenberg mit. Das Publikum dankte allen Mitwirkenden des Abends und dem Autor des Spieles durch herzlichen Beifall. Manfred Rosenfeld.

die geniale Fiktion der Weisen von Jawneh, es bestehe auch nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 der Judenstaat, d. h. der irdische Ausdruck des Bundes zwischen Gott und Israel weiter, gelangte man zu dem Ergebnis, daß auch die Bundesverfassung, d. i. das Gesetz weiter zu beachten und auszubauen sei, wodurch das Judentum 1700 Jahre erhalten worden wäre. Mit der Emanzipation aber sei diese Fiktion zerbrochen und die Bemühungen, das Judentum auf eine andere Basis zu stellen, hätten bisher kein endgültiges Ergebnis gezeigt. Assimilation gebe es weder für den einzelnen noch für das jüdische Volk als Ganzes. Israels Absonderung sei Schicksal, bedingt durch die Erwählung. Die Tatsache und der Sinn der Erwählung seien an Hand der Geschichte dem einzelnen begreiflich und zur Überzeugung zu machen, anders stehe es mit dem Problem, dem jüdischen Menschen die Glaubwürdigkeit wieder zu erringen. Hier müsse die Lösung höherer als menschlicher Weisheit vorbehalten bleiben. Keine Bemühung um religiöse Erneuerung des Judentums aber sei als überflüssig zu betrachten, betonte Dr. Schoeps zum Schluß, indem er auf das Wort Ben Asais verwies, daß jedes Ding seine Stunde habe.

Neue schöne Frühjahrs-Schuhe
und die
berühmten „Medicus“-Schuhe
nicht zu vergessen!

Schuh-ferz
Blüchsenplatz 43
neben der Mohren-Apotheke

Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Gemeindeabend

Am Sonntag, den 19. Februar 1938, 20.15 Uhr, wird im Freundschaftsaal Herr Dr. Georg Josephthal, Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsvertretung, über das Thema: „Zur Berufsentscheidung der jüdischen Jugend“ sprechen. Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung

Die Stiftungswünsche der Julius und Paul Oestreicher-Stiftung in den Neubauten Roon-/Kürassierstraße, verbilligte Kleinwohnungen (1-3 Wohnräume mit Küche oder Wohnküche, Balkon und Bad), voraussichtlich zum 1. Juli 1938 beziehbare, sind stiftungsgemäß an bedürftige Kinderreiche (3 Kinder und mehr), Kriegserben und Kriegshinterbliebene zu vergeben.

Soweit stiftungsberechtigte Bewerber nicht vorhanden sind, werden auch andere Minderbemittelte berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit Nachweis der Stiftungsberechtigung sind bis 18. Februar 1938 an den Grundstücksverwaltung der Synagogen-Gemeinde, Breslau, Wallstr. 9, einzureichen.

Bewerber, die bereits eine Bestätigung ihrer früher eingereichten Gesuche erhalten haben, brauchen die Bewerbung nicht zu wiederholen. Mündliche Bewerbungen und Nachfragen sind zwecklos.

Breslau, den 17. Januar 1938.

Der Verwaltungsausschuss der Oestreicher-Stiftung.

Trauerungen

13. 2. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Ilse Weber, Yorkstr. 37 mit Herrn Georg Freund, Opitzstr. 21.
20. 2. 12 Uhr, Jüdischer Geselligkeitsverein, Hindenburgplatz 9:
Frl. Gertr. Burtzki, Charlottenstraße 1 mit Herrn Alfred Silberberg, Kurfürstenstraße 28.
20. 2. 16 Uhr, Wohnung Freiburger Straße 9:
Frl. Ruschka Lewkowit, Freiburger Straße 9 mit Herrn Leo Pechwasser, Freiburger Straße 6.
27. 2. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Edith Schlesinger, Scharnhorststraße 8, mit Herrn Dr. Emil Hurwitz, Dresden.
27. 2. 16 Uhr, Restaurant Glogowski, Schweidniger Stadtgraben 9:
Frl. Ruth Schönfeld, Teichstr. 11, mit Herrn Felix Tauber, Beuthen.

Konfirmationen

Alte Synagoge:

5. 3. Ernst Guttman, Sohn des Herrn Herbert Guttman und der Frau Rosa geb. Wagner, Eichendorffstraße 28/30
12. 3. Horst Ebstein, Sohn des Herrn Hugo Ebstein und seiner Ehefrau Rosa geb. Hoffmann, Hohenzollernstraße 8

Zur Barmitzwa in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Matrit oder die Hafarath vortragen wollen, am 1. März d. M. Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Neue Synagoge:

12. 2. Wolfgang Apt, Sohn des Herrn R.-A. Dr. Franz Apt und der Frau Lotte geb. Peiser, Kaiser-Wilhelm-Straße 177

(Fortsetzung Seite 6.)

Jüdische u. hebräische Literatur

Sämtl. Kultusgegenstände
Reiche Auswahl bei

BRANDEIS Karlstraße 7
Telefon 57693

PENSIONEN

In Berlin wohnen

Pension „Ilse“
Kurfürstendamm 70 I, u. II.
3/6 96 09 92 5/6

Berlin
Pension Kantstraße 149
Jnh. A. Misch, Tel. 814 440, Zimmer m. fließ. Wasser, Tischset, mit u. ohne Verpflegung, in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Zoo, der S. und U.-Bahn, Beste Fahr-Verbindung.

PENSION BERNHARD
Berlin, Pariserstr. 92, Oliva-Platz 32/33 R.
Hochkonf. Zimm. m. fließ. wasser u. kett. W.
Erstklassige Wiener Küche — Solide Preis.

Bad Landeck (Schles.)
Kurpension Villa Johanna
geöffnet.
Kuren in vollem Umfang möglich.
Verkehrsverbindungen.
Tel. 293. Dr. Salinger.

Bad Gräfenberg C. S. R.
nur
Haus Bellevue
ganzjähr. geöffnet, mod. Komfort
Pauschalakuren
— Verlangen Sie Prospekte —
Besitzer-Gemüder

Günstige Existenz
Tellhaberin
für führende Pension in Berlin
Westen Mindestkapital 10000 RM
kennzeichn. Ausführliche Offerten unter
L. P. 568 an die Exp. dieser Zeitung

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not!
Arbeitgeber, denkt an Eure Pflicht!
Stell! jüdische Erwerbslose ein!

Umzüge von Haus zu Haus
nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch
Adolf Imbach & Co.
Breslau, Striegauer Straße 2
Telefon 55441/43
Kostenlose Beratung!

Informations-Reise des Palästina-Amtes
ab BERLIN 13. März ab MARSEILLE 15. März
Rückreise beliebig innerhalb 60 Tagen
einschl.: **Bahnfahrt II. Klasse, Schiffsreise II A Klasse**
und **10 tägiger Aufenthalt in Palästina**
mit Unterkunft, Verpflegung, Führungen, Trinkgeldern, Fahrpassen usw.
Preis: BERLIN - BERLIN RM. 700,-
Auf Wunsch zusätzlicher Kreditbrief bis 10 P 10 und Bordgeld
Prospekte und Buchungen bei:
Deutschland-Palästina-Verkehrs-Ges. m. b. H.
Vertretung für Schlesien:
Hermann Roth
Reisevermittlung
Breslau, Gartenstr. 31, Telefon 33189

In Liegnitz
Ring, über Café Hauptwache
• Treffpunkt •
Jüdische Gaststätte
Wer nimmt
ältere geb. Dame
in Pension und
Pflege? Ang. unt.
O. G. 616 an die
Exp. d. Zeitg. erb.

Besonders guter Mittagstisch
in schönen Räumen und außer Haus.
O. G. Wolff, Zwingkerplatz 2,
Telefon 504 75, Fahrstuhl.

Übersetzungen
Schriftmaschbar
Englisch u. Franz.
Wissenschaft, Dokumente
Korrespondenz
Münzer-Bandmann
Schwerinstr. 58
Fernruf 80769

Mittagstisch
Tel. 308 30
in bekannter Güte in u. außer Haus
empfehl. **Pension Apt**
bekannt-gesucht
Franz-Seldte (Häfchen-) Platz 6

Jüd. Schüler(innen)
finden tadellos

Vollpension für 55 Mk.
einschl. Wohnen, bester Verpflegung u.
Betreuung, Beaufsichtigung der Schul-
arbeiten, Off. u. C 2 oder Tel. 365 80

In meinem **Schülerheim**
finden noch Schüler und Schülerinnen
hohevolle Aufnahme bei bekannt best.
Verpflegung und Beaufsichtigung der
Schularbeiten, in Ref. Gramme, Goethe-
straße 17, I. Etage. Telefon 942 91

Heim-Ersatz
In mein, geroll. Haus wird 2 schöne
Loer- od. möbl. Zimmer m. Balk. m.
außerb. best. Verpfleg. f. e. l. Telefon,
fließ. warm. Wasser, Holten, 1. Etage,
L. Guttman, Hohenzollernstraße 37/39,
Telefon 816 74.

1 gr. sonn. Leerzimm.
per 1. April mit Voll- oder Teilpension
zu vergeben.
Pension Frau Rose Apt
Franz-Seldte (Häfchen-) Platz 6,
Telefon 308 30.

Wohn-Heim
neu errichtet, beste Lage, Süden,
große, helle Zimmer,
sucht Interessenten
von 1. April d. d. Fahrst.
prima oberdies. Küche
fünf Mahlzeiten, beste Betreuung, Arzt,
Feuer-Heizung, auch eigene Möbel.
Pens.-Preis: 2-3 P. 10. Pers. 1. et. Zimmer
je 80 Mk., Einzelzimmer nach Verein-
barung. Nur außerhalb Offerten erbet.,
auch von außerhalb u. H 1 an die
Expedition dieser Zeitung.

In Schülerpension
seit 13 Jahren nach mod. pädagogisch,
Grundsätzen geleitet, beste Verpfleg.,
Beaufsichtigung der Schularbeiten,
finden noch 2 Schüler Aufnahme.
Preis-Referenzen: Frau A. A. Breslau,
Gartenstr. 91 (Fahrstuhl), Tel. 884 64.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender	Alte Synagoge	Neue Synagoge
11./12. Februar	11. Adar I. Vorabend 17. morgens 6.30, 8.45 Haftarah: אֶתְחָה בֵּן אָדָם Schluß 17.44	Freitag Abend 17.15 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17.45 II. B. M. 28,31—29,18; Haggai 1,12
13.—14. Februar	12.—13. Adar I.	
15. Februar	14. Adar I. Vorabend 17. morgens 6.45, abends 17	morgens 7.15, abends 17.15; Sonntag 17: Lehrvortrag Rabb. Dr. Halpersohn: „Talmudische Persönlichkeiten IV“
16. Februar	15. Adar I. שִׁשְׁתֵּי עָשָׂר	
17.—18. Februar	16.—17. Adar I.	
18./19. Februar	18. Adar I. כִּי תִשָּׂא Vorabend 17.15 morgens 6.30, 8.45; 10 Uhr Schrift- erklärung Haftarah: יִידֵי יִשָּׂם רַבִּים Schluß 17.56	Freitag Abend 17.30 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 17.55 II. B. M. 31,18—33,23 I. Könige 18,20
20.—25. Februar	19.—24. Adar I.	morgens 7.15, abends 17.30; Sonntag 17: Lehrvortrag Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein: „Von Gleichnissen und der Bildersprache der Bibel“
25./26. Februar	25. Adar I. יִקְרָה (פ' שקלים) Vorabend 17.30 morgens 6.30, 8.45; 10 Uhr Predigt u. Neumondweihe Haftarah: שֶׁנֶּט שֶׁנֶּט Schluß 18.08	Freitag Abend 17.30 Vorm. 9.15, Neumondweihe 9.45 (Predigt), Sabbathausgang 18.10 I. II. B. M. 37,1—38,20, 2. II. B. M. 30,11—16 Jugendgottesdienst 15.15 II. Könige 12,1
27. Febr.—2. März	26.—29. Adar I. Vorabend 17.30 morgens 6.45, abends 17.30	morgens 7.15, abends 17.30; Sonntag 17: Lehrvortrag Rabb. Dr. Halpersohn: „Talmudische Persönlichkeiten V“

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wochentags-Synagoge: „Jüdische Pflichtenlehre.“

Zufluchthaus-Synagoge: Sonntag, den 13. Februar 1938, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiners Dr. Lewin: „Jüdische Situation im Lichte der jüdischen Lehre.“

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 13 Uhr, findet in der Pinchas-Synagoge: Sonntag, den 13. Februar 1938, zwischen über „Größen der Halacha in ihrer Stellungnahme zur Moderne. Zizchak Kuk.“

Ein größerer Posten alter Grabsteine

schmiedeeiserne und gußeiserne, lagernd auf Friedhof Lohestr., soll nach Gewicht gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Beichtigung: Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Februar 1938, nur vormittags von 9—11 Uhr. Meldung im Friedhofsbüro. Gewicht nach der Brückenwaage des Jüd. Krankenhauses, Holenzollernstraße 96, Wiegescheine müssen doppelt ausgestellt sein. Verschllossene Angebote mit ungefährender Angabe des Gesamtmaterials, getrennt nach Guß- und Schmiedeeisen, für je 50 kg einschl. Ladung und Abfuhr von Firmen mit Handels-erlaubnis sind bis zum 18. Februar 1938 einzureichen dem

Büro der Synagogengemeinde, Breslau
Wallstraße 9.

NEUER JÜDISCHER SCHULVEREIN e.V.

Breslau, Am Anger 8

Fernsprecher 59665

PRIVATE JÜDISCHE VOLKSCHULE

für Knaben und Mädchen

15 Klassen, davon 7 Kursusklassen
mit gehobener Lehrplan

Schulleiter: Studienrat a. D. Pollack

Sprechstunden: Werktags von 11.30—12.30 Uhr,
jedoch Mittwoch von 16—17 Uhr

Bazar

Albert Marcus

Ring 48 — Tel. 58303

Das Fachgeschäft für

Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Leopold Bermann

Damen- und Mädchen-Mantelfabrik

BRESLAU I, Reuschestr. 55

Gegr. 1887

Dr. Georg Rosenberger

Apotheker und Chemiker

Pharmazeutische Präparate
und Bedarfs-Artikel

Generalvertretung der Insulin-Gesellschaft „Novo“, Kopenhagen

Breslau 5 Tel. 23978.

Prag 12

Anger 9/11

Rings 18

In diesem Blatt inserieren, soweit es sich um deutsche Staatsangehörige handelt, nur Juden.

Privatschule Gertrud Wohl

Lothringer Straße 9

Fernsprecher 842 00.

Anmeldung von Knaben und Mädchen, auch für Lerneanfänger, täglich von 12—1 Uhr erbeten.

Dora Münzer - Bandmann

Breslau, Schwerinstr. 58 Tel. 807 59

Unterricht in allen Handelsfächern

Stenographie, Deutsch, Franz. Englisch

Spanisch

lehrt W. Jacobowitz, Gnothstraße 50.
Telefon 356 29.

Wand- und Decken-Reinigung

Reinigen von Tapeten, Oelwänden etc.

Marlin Glaser

Viktoriastr. 26 — Tel. 41484

Bitte! Kaufe sofort Bitte!

in fest. Auftrag f. Großunternehmen bei sofortiger hoher Auszahlung

Zinshäuser

mit Lagerräumen ab 350 qm in

Oppeln, Hindenburg, Beuthen, Neisse,

Waldenburg, Görlitz, Grünberg,

Dr. Ing. Dr. jur. Frankel, Innbo.

Breslau, Gartenstraße 1, Tel. 582 70

Linoleum

braun, 2,2 mm . . qm 3.05

3,0 mm . . qm 3.90

3,6 mm . . qm 4.25

Stragula

Auslegeware irreg. . qm 1.10

Läufer, 90 cm breit . m 1.10

67 cm breit . m 0.85

Danziger, Höhenstr. 35

Telefon 343 51.

PASSENGER AUGENGLASER

Optiker Garai

ALLE KRANKENKASSEN

Berichtigung

In den Anzeigen der Fa. Rundfunk-Vertrieb Ing. Werner Oelsner, Breslau, Gartenstraße 53/55, ist in den Nummern vom 10. 12. 37 und 31. 1. 38 der Preis für das Philips-Gerät D 51 mit RM. 227.50 irrtümlich eingesetzt worden.

Der richtige Preis lautet: RM. 277.50

was wir hiermit berichtigen.

S. Frost

Schweißmaschinen

Ruf 56626

Schmiede-Brücke 21

neue u. gebrauchte, vollkommen durchgeputzt zu sehr günstigen Preisen Vertreter gesucht.

12. 2. Rudolf Wolfgang Gellert, Sohn des Herrn Berthold Gellert und der Frau Else geb. Weiß, Viktoriastraße 60
19. 2. Fritz Walter Kornicker, Sohn des Herrn R.-A. Georg Kornicker und der Frau Else geb. Hirschel, Charlottenstraße 29
20. 2. Heinz Georg Rosenthal, Sohn des Herrn Moritz Gotheiner und der Frau Lea geb. Kirschstein, Bohrauer Straße 1/3
19. 2. Hans Wolff, Sohn des Herrn Apotheker Martin Wolff und der Frau Irma geb. Goldschmidt, Elsassers Straße 18
26. 2. Rudolf Hirsch, Sohn des Herrn Kurt Hirsch und der Frau Else geb. Horn, Kriegerstraße 28

Geburtstage

85 Jahre:

26. 2. Frau Schwarz, Reuschestraße 23.

80 Jahre:

5. 3. Helene Branis geb. Müller, Reuschestraße 27, II.

Silberhochzeit:

23. 2. Arthur Lezdiziner und Frau Elfriede geb. Brieger, Moltkestraße 1a.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 18. Dezember 1937 bis 1. Januar 1938:

Keine.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 18. Januar 1938 bis 1. Februar 1938:

1 Mann.

Beerdigungen**Friedhof Lohestraße:**

1. 1. Sally Wittenberg aus Berlin, überführt nach Berlin.
21. 1. Erich Königsberger, Hohenzollernstraße 25
1. 1. Elisabeth Silberstein geb. Breslauer, überführt nach Katowice (Polen)
1. 1. Regina Oelsner geb. Lewy, Agathastrasse 9
25. 1. Martha Zwickelitz geb. Skutsch, Hindenburgplatz 10, überführt nach Berlin
26. 1. Judwiga Forell geb. Mamlok, Elsassers Straße 16
31. 1. Geheimrat Dr. Paul Schüller aus Domschau.

31. 1. Valeska Epstein, Höfchenstraße 39
2. 2. Max Michaelis, Ahornallee 8a.

Friedhof Cosel:

25. 1. Paula Friedländer geb. Gerstel, Friedrich-Wilhelm-Straße 83
26. 1. Isidor-Bernhard Herrmann, Löwenberger Straße 3
28. 1. Henriette Lewin geb. Grabowski, Gabitzstraße 60
31. 1. Alfred Kay, Sonnenstraße 25
31. 1. Anna Koenigsberger geb. Mokrauer, Berlin
31. 1. Max Brück, Viktoriastraße 81
1. 2. Samuel Marcus, Anger 13
1. 2. Josef Cohn, Sadowastraße 63
1. 2. Waldemar Bibo, Alsenstraße 93
3. 2. Paul Goldstein, Nikolai-Stadtgraben 5
3. 2. Helene Hirschel, Andersensstraße 27
3. 2. Caroline Sternau geb. Fischer, Schwerinstraße 41
4. 2. Anna Behrendt geb. Hirschberg, Viktoriastraße 33
4. 2. Johanna Markus, Trinitasstraße 4
7. 2. Sophie Edmann geb. Wertheim, Hohenzollernstraße 94.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privat-institute erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Einzel-Pflegestellen

Wir werden häufig um den Nachweis von Einzel-Pflegestellen angegangen. Es handelt sich in diesen Fällen meist um solche Menschen, bei denen Unterbringung in einer Familie geeigneter erscheint als in einem Heim bzw. Heimunterbringung nicht am Platze ist.

Angebote erheben an das Jüdische Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Radio-Silberfeld

Die neuest. Schläger auch auf Teilzahl,
Viele Gelegenheitskäufe, auch
Altstrom mit Kurzwellen und
Kofferrapparate von 30 M. an
Fachmännische, unentgeltl. Beratung
im Radio-Spezialgeschäft jetzt
Klosterstr. 47, neben Kristall-Palast
Ausstellungsraum Albrechtsstraße 28/29
Reparatur-Werkstatt
Bei Stromwechsel 292/64 anrufen!
Radio-Tausch

Ihr alter Hut

wird wie neu!

Durch: Reinigen
Umpressen
Garnieren

**SCHÖNFELD & CO.**

Breslau, Schmiedebücke 17/18, Ecke
Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke
Schweidnitzer Straße 43 a, Ecke
Reuschestraße 36, Ecke

Wilhelm Boese-Ossi

Dorotheengasse 13

Schokolade, Bonbon, Kakao
Tee, Kaffee, Kekes, Waffeln
Lebkuchen
engros & endetail.

Schuh-Reparaturen

und Maßschuhe in bekannt guter
Ausführung, nur Handarbeit, lang-
jährige Ausführung für die Firma
Klausener, jetzt abgeholt, Abholg.
u. Lieferung, frei Haus, R. Wöner,
nur Höfchenstr. 74, Ecke Moritzstr.

Hypothekenforderungen.

die weg. Auswand. oder sonst.
Gründen verkauft werden sollen,
finden Abnahme durch

Louis Gruberker
Vermögens- u. Treuhand-Verwalter
Grundstück- u. Hypothekenmakler
Breslau 13, Hohenzollernstraße 84.

Unentbehrlich für jeden Auswanderer:

Jüdische Auswanderung

Ausgabe 1937

(Australien, Neuseeland, Südamerika, Nachtrag u. a.)

Preis RM. 1.50

Ausgabe 1936

(Südamerika)

Preis RM. 1.-

Bestellungen durch sämtl. jüd. Buchhandlungen und
(zuzügl. RM. 0,40 Porto) durch den Hilfsverein
Berlin W 35, Ludendorffstr. 20

Postcheckkonto: Berlin 16312

MANTEL und KOSTÜME

REGAL
DAMEN- UND MÄDCHEN-
MÄNTEL-FABRIK
BRESLAU
NURI
NIKOLAISTR. 80

28. Ludwigstraße

Kapitalist gesucht
mit ca. 15-20 Milie, zur Eröffnung
einer Konditorei i. Holland. Devisen-
genehmigung erforderlich. Näher:
durch Wirtschaftsprüfer
D. Schindler, Gabitzstraße 17,
8-6 Uhr nachm., auß. Sonnabend.

Moderne Villa

möglichst in Kleinbahn,
suche ich für sehr nette Leute.
Ella Sonnenfeld, Breslau, Moritzstr. 43,
Immobilien, Telefon 332 41.

Zinshäuser

in festen Auftrag mit kleineren,
sowie auch größeren Anzahlungen
bis zu RM 100.000.— in allen Städ-
ten, nur Breslau laufend zu
kaufen gesucht.

Jeserski, Immobilien
Hohenzollernstr. 87. Tel. 815 71.

Herrenzimmer

in gutem Zustande, per sofort oder
1. April zu kaufen gesucht. Ort, und
H B 100 an die Exp. d. Ztg. erheben.

Geben Sie Ihre Familienanzeigen
in das Jüd. Gemeindeblatt für Breslau.

Max Pfeffermann

vorm. Niederl. d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21**Lasticflor-****Gummistrümpfe**

faltlos wie eine zweite Haut

in allen Größen am Lager

Krawatten- u. Schallfabrikation**Eugen J. Tischler**

Gräbischer Straße 6,
Billige Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

Berater

in allen Wirtschaftsfragen

Preisprüfung
Kalkulation
Gesch. Verkauf
Auswanderung

Rücksprache nach telef. Anmeldung
Telefon 214 57

Adolf Gottschalk

früher Konkursverwalter u. gerichtl.
vereidigter Sachverständiger

Breslau, Gartenstr. 7**Übersee-**

Auswanderern erteilt

Schweizer-Unterricht

Schweizer E. Königsberger

Tel. 290 42 Altbauer Straße 51

Auskunft 16-18 Uhr

Trockenes Brennholz

in jeder Länge u. Stärke zu Tages-

preisen. Abholung von gut getrock-

neten nach wie vor erledigt.

"Peah" Jüdisches Brodenhaus

Höfchenstr. 52, Tel. 31850.

Wir beschäftigen ständig jüdische

Arbeitswillige.

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine
unverblindliche Offerte eingeholt haben.

Siegfr. GadielGartenstr. 34
Telefon 51223**Nachrichten****DER VEREINE UND ORGANISATIONEN**

Die Auswanderer-Beratungsstelle des Hilfsvereins der Juden in Deutschland für Nieder- und Oberschlesien und angrenzende Teile der Lausitz in Breslau, Wallstraße 9, weist darauf hin, daß die Auswandererberatung für den obengenannten Bezirk — soweit es sich nicht um die dem Palästina-Amt obliegende Palästina-Beratung handelt — von ihr, nicht von der Zentrale des Hilfsvereins in Berlin, ausgeübt wird. Die Sprechstunden der Beratungsstelle sind: a) für alle Beratensfälle: Montag, Dienstag, Freitag 10—14 Uhr, b) für Frauenberatung unter Mitwirkung der Beauftragten des Jüdischen Frauenbundes: Donnerstag 10—11 Uhr. Der oberschlesische Bezirk wird durch besondere Sprechstunden in Oberschlesien betreut.

Agudas Jisroel, Ortsgemeinde Breslau. Im Restaurant Glogowski spricht am 16. Februar, 20.30 Uhr, Direktor Dr. Harry Aht anlässlich des 60. Geburtstages von Martin Buber über das Thema „Zur Frage der religiösen Erneuerung“. Gäste (Mitglieder der Synagogen-Gemeinde) willkommen.

Religions-Liberaler Verein der Synagogen-Gemeinde. Mittwoch, den 16. Februar, 20.15 Uhr, spricht im Saale Hindenburgplatz 9, Dr. Fritz Bamberger, Berlin, über das Thema „Individualismus und Gemeinschaft in der Geschichte des Judentums“. Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde.

Jugendlingen! Im jüdischen Lehrhaus ist ein Singkreis für die jüdische Jugend gegründet worden, der jeden Sonntag von 19—21 Uhr in der Aula der jüdischen Schule am Anger 8 unter der Leitung von Herrn Chormeister Werner Sander seine Übungen abhält. Meldungen werden an den Singebenden und auch vom Leiter in dessen Wohnung, Hildfendstraße 96 — Fernspr. 399 90 — entgegengenommen.

„Von jüdischen Familien in den Posener Landen“ wird Rabbiner Dr. Louis Lewin in der Arbeitsgemeinschaft für jüd. Familienforschung in Schlesien am Sonntag, den 27. Februar, im großen Saal der Gesellschaft „Eintracht“ (Wolff) sprechen. Gäste willkommen.

Jüdischer Frauenbund, Gruppe Berufstätige Frauen. Die nächste Versammlung der Gruppe Berufstätige Frauen findet Donnerstag, den 17. Febr., 20.15 Uhr, Schweidnitzer Stadtgraben 9 (Glogowski) statt in der Form eines Bicherabends. Es referieren Lotte Friedmann, Betty Reich und Margot Teitelbaum über „Leben und Kultur in überseeischen Ländern (China, Japan, Südamerika)“.

Toynbechalle der Sozialen Gruppe für erworbte jüdische Frauen und Mädchen, Schweidnitzer Straße 37 (Mitglied des Reichverbandes der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland). Sonnabend, 12. Februar, 20 Uhr, Klavier: Irene Tintner (Weißenberg), Violine: Dr. Kurt Tintner, Flöte: Käthe Schlesinger. — Donnerstag, den 17. Februar, 20 Uhr: Vortrag von Luz-Martin Schein, „Genialität im abnormen Kind“, Mirjam Lewin, Klavier: Lotte Schoeps (Rogozinski). — Sonnabend, den 19. Februar, 20 Uhr: Suse Wiener und Sigo Abbé mit eigenen Schlagerkompositionen, Tänze: Ilse Panofsky, am Klavier: Erich Simenauer. — Donnerstag, den 24. Februar, 20 Uhr: Schülerkonzert von Elise Szépházy.

Auswanderer-Ausrüstungen

f. Übersee, Moskito-netze, Leinwand-
Anzüge, Tropen-Ausrüstungen.
Kaufpreis gratis.

A. DANZIGER

Kaiser-Wilhelm-Straße 11.

Automobile

Bruderstr. 21. Tel. 51224

Neue Automobile

Zubehör aller Marken.

Gebrauchte

Wagen reell und billig.

**Beleuchtung****Lampen-Geräte****Jetzt Gartenstraße Nr. 40,**

schragüber dem Konzerthaus.

Telefon 51272

Berufskleidung

gut und preiswert bei

Adolf Malinowitzer

Klosterstraße 21

Telefon 509 55.

Bettfedern

A. Hirsch, nur Neudorfstr. 31a,
Telef. 32373, Verkauf u. Reinigung
v. Bettfedern, Daunern, Inletts,
Abholung u. Zustell, fr. Haus, Fachm.
Berat. Neuanfert. v. Daunendecken

Damenmoden**C. Utezalka**, Sadownastraße 50.

Tel. 342, 346. Maßenanfertigung

v. Kostümen, Mänteln und

Pelzen. Billigste Preise.

Drogen — Foto**Bruno Matthias**

Drogen- u. Photohaus am Sonnen-

platz, Gartenstraße 10

Bekannt seit über 50 Jahren.

Drogerie**Charlotten-Drogerie**, L. Rosenbaum

Breslau 18, Franz-Seldte-Platz 7

Ecke Opitzstraße. — Telefon 846 29.

Drogen, Photo, Parfüm,

Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

für jeden Bedarf (Faden-Etiketten)

Buchdruckerei

Sigmund Bardasch

Wallstraße 21. Telefon 380 06.

Inh. verw. Frau Ida Bardasch.

Drucksachen**Druckerei Schatzky**

Nikolaistraße 16/17

Telefon 244 68

Eisenwaren

Ofen, Herd

sämliche Haus- u. Küchengeräte.

H. Brauer & Sohn

Teichstraße 26. Telefon 539 31.

Eisenwaren**KUPFERSTANDFUSS**

Kupfergeschmiedestraße 39

Inh. Leo Böhm,

Aesthet. Eisenwaren-Spezialgeschäft

Gegründet 1845.

Elektrische Anlagen

Reparatur an Maschinen

und Apparaten

F. Fritz Eichwald

Nikolaistraße 7

Fernsprecher 584 73.

Fernsprecher 584 73.

Elektr. Anlagen

Lampen und Zubehör

GEORGE FREY (früher B. B. I.)

Gartenstraße 1. Telefon 253 37

(Lippik & Hinke).

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen**Lampen-Prinz**, Elektromeister

Reuschestraße 47/48,

Telefon 580 31.

Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-RadioRufen Sie **254 31****Alfons Abraham**

Höfchenstr. 5. Alle Reparatur.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen

und Reproduktionen

Foto-Kopien von Dokumenten**L. Rosenbaum**, Charlotten-Drogerie

Franz-Seldte-Platz 7 — Tel. 846 29.

Kohle — Koks**D. OELSNER**

Hohenollersstraße 58, pt.

Telefon 860 32/38

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche

Gebühr **Lewandowski Nachf.**

Inh. Frieda Koblinger

Chlauener Straße 64 / Telefon 514 89.

Lampen Telefon 564 98

Große Auswahl — Billige Preise.

Alle elektrischen Geräte, auch für

Auswanderung.

Reparaturen schnell und preiswert.

Lampen-Growald, Schloßbohle 16.**Leihhaus****Lachmann**, Poststraße 1

Gold, Silber, Uhren, Ju-

welen. — Ankauf, Ver-

kauf, Beleihung.

Linoleum**M. Bader**, Höfchenstraße 35

Tel. 3455. Ausführung sämtl.

Linoleum-Arbeiten.

Kostenanschläge bereitwillig!

Malerarbeiten**SIEGMUND COHN**

Schillerstraße Nr. 10.

Fernsprecher 346 48.

Malerarbeiten**Jörg****PAROLD****MALERGEWERKE**

Parsovalstraße 22 / Telefon 853 09

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malerarbeiten

sowie alle ins Fach schlagenden

Arbeiten führt aus

Simenauer

Forckenbeckstraße 10. Tel. 247 91.

Malerarbeiten

jeder Art führt sachgemäß aus

Karl Strietzel

Schweidnitzer Stadtgraben 28

Telefon 216 87.

Feine Maßkleidung

aus hervorragenden englischen und

deutschen Stoffen / Vorbildliche,

moderne Verarbeitung / Feinste

Herren- und Reisausstattungen /

Modische Neuheiten / Wäsche nach

Maß / Ulster und Sportkleidung in

großer Auswahl am Lager.

B. PFFER

Schweidnitzer Straße 27

gegenüber der Oper.

Metalbetten, Matratzen

Holzbetten, Couchbetten, Reform-

Unterbetten, Kautsch, Chaiselongues,

Stieppdecken

Seiten-Vertrieb G. Schragenheim

Gartenstr. 24, gegenüb. d. Markth.

Möbel**Zimmereinrichtungen / Küchen**

Ergänzungssessels / Einzelan-

fertigungen / Aufarbeiten.

S. Brandt & Co., Möbel für

Jedermann / Nur Ohlaustr. 45

Pelze**Felischau Priester**, Neue Graupen-

straße 5. Tel. 58802. Pelze — Große

Auswahl. Billigste Preise.

Umbearbeitung. — **Konservierung****Pension****Pension Waldmann**, Kaiser-Wilh.-

Straße 90/98, 1. Ecke Goethestraße.

Vornehm ein- und zweibett. Einzel- u.

Doppelzimmer für Tage u. Wochen

Aufzug, Garage. Sammelruf 852 41.

Radio

alle Fabrikate

Glühlampen, Feuerzeuge**Elektrische Geräte****Antennenbau-Reparaturen****Taschenlampen-Vertrieb**Inh. **F. Friedländer**

Schmiedebrücke 43, Tel. 290 35

Bei Radio-Anlagen**Erwin Blumenfeld** fragen!

Weidenstraße Nr. 5

Telefon Nr. 585 15.

Fachmann für ungetrübte**Radiofreude****HEINZ BARUCH**

Hofchenstr. 69. Ruf 309 36

Schlosserei**E. Königsberger**

Altüberstraße 51. — Ruf: 290 43.

Kunst-, Bau- und Gedschrank-

schlosserei.

Uhren-**Reparatur-Werkstatt Karl Weis**,

Karlst. 46, an d. Schweidn. Str.

Auch Reparatur u. Umbearbeitung

von Schloß- und Uhren. Alter, gut

Langjahr. Fachmann. Tel. 247 77.

Die gute Zigarrebei **D. Königsberger**, Kals.-Wilh.-

Str. 15 u. Neue Schweidnitzer Str. 3

gegenüber Wertheim. Tel. 350 64.

seit 1867!

DIE JÜDISCHE SPORTBEWEGUNG

Jüd. Turn- und Sportverein Bar-Kochba E.V. Anschrift: cand. theol. Fris Günter Nathan, Breslau 13, Körnerstraße 15, Tel. 307 80. Turnhalle: Marx-Nordau-Halle, Neudorfstraße 102. 1. Die für das Frühjahr in Erez Israel geplante Makkabiah wird auf einen vom Makkabiweltverband zu bestimmenden Termin verschoben. Die durch die Bausteinaktion errichteten Beträge werden den Teilnehmern dieser Makkabiah zur Verfügung stehen. — 2. In unserer Turnhalle fand unter der Leitung von Dr. med. Hans Kuhn, dem Turnwart des Makkabikreises in Deutschland, ein aus Breslau und Oberschlesien gutbesuchter Vorturnerkursus statt, der in theoretischen und praktischen Anregungen den Teilnehmern viele Neuheiten — 3. Der Erwerb der Mas Hamakabi-Karte ist Voraussetzung zur Teilnahme an Veranstaltungen der Makkabivereinigung.

Der Sportgruppe Breslau im „Schild“, Sportbund des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten E.V. ist es gelungen, für Sonntag, den 27. Februar die Sportgruppe Leipzig mit 2 Fußballmannschaften und der ersten Handballmannschaft nach Breslau zu verpflichten. Da sowohl die Leipziger, wie auch die Breslauer Mannschaften zu den stärksten des jüdischen Sports in Deutschland gehören, sind bestimmt interessante Spiele zu erwarten, da-

für sprechen auch die Resultate, welche die Gäste in der letzten Zeit gegen die besten jüdischen Mannschaften aus Süddeutschland und Norddeutschland errungen haben. Den vermutlichen Sieger in den Treffen voraus zu sagen, ist unter diesen Umständen schwer.

Redaktionschluss für Nr. 4 v. 25. 2. 38

Mittwoch, 16. Februar

Anzeigenschluss:

Montag, 21. Februar (mittags 12 Uhr)

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schreitleitung)

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Beilage von Nußbaum's Konditorei und Café, Gartenstraße 19.

Verantwortlich: Für den redaktionellen Teil Manfred Rosenfeld, Anzeigenteil: Siegfried Schatzky, Verlag E. Schatzky, sämtlich in Breslau. Lithodrucker: Druckerei Schatzky & Co., P.V.A.G. 1907, 625 Expl.; z. Zt. gilt g. Preisliste 5.

Stellenangebote

Lehrling oder Junger Mann

jüd., von Bresl. jüd. Holzhandlung per bald gesucht. Offerten unter F 8 554 an die Exp. d. Ztg. erb.

Jüd. Textilgroßhändler, sucht per bald oder später jüdischen

Lehrling

und jüdisch, Lehrfräulein mit schöner Handschrift. Off. u. D 197 Exp. d. Zt.

Vorfürhramen

jüdisch, 38, Oberweite 90, Hüfte 98, 40, Oberweite 91, Hüfte 90 für bald oder 1. März in Hausstellung gesucht. Persönliche Vorstellung 10-12 Uhr.

Felix Epstein

Damen-Mantel-Fabrik, Rausche-straße 60/61.

Kontoristin

jüdisch, Stenografie — schöne Handschrift, Halbtagsstellung p. 1. 3. g. s. R. & J. Bentscher, Antonienstraße 2 L.

Intelligentes Lehrfräulein

jüd., mit Kenntnissen in Stenografie u. Schreibmaschinen, 1. April gesucht. Bewerbungen an Hans Wollauer, Verpackungsmaterial-Großhandlung, Gabelstraße 71.

Lehrfräulein

jüd., für jüd. Kurz- und Weißwaren-Detailgeschäft p. 1. März od. 1. April gesucht. Off. u. D 174 Exp. d. Ztg.

Jüdischer Anwalt sucht zum 1. 4. od. früher mit Bürobetrieb vertraute

jüdische Kraft

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Off. u. R A 696 E. d. Ztg.

Perfekte Hausgehilfin

jüd., gute Kochkenntnisse, für gefügig, jüd. Haush. p. sofort, evtl. später gesucht. Off. u. D 85 Exp. d. Zeitung.

Alt. jüd. Mädchen

mit Kochkenntn. u. Bew. u. d. Hantebats f. 2 jüd. Pers. in Mittelst. Schlesiens gesucht. Waschfrau u. Aufwartefrau vorh. Off. u. D 173 E. d. Ztg.

Jüdisches Mädchen

f. jüd. Haush. evtl. u. Kochkenntn. p. 1. März ges. Rosenthal, Goethestr. 30

Gemeindeabend

Sonnabend, den 19. Februar 1938, 20,15 Uhr im Freundsall, Neue Graupenstraße 3/4

Vortrag

des Herrn Dr. Georg Josephthal vom Präsidialausschuß der Reichsvertretung der Juden in Deutschland

„Zur Berufsentscheidung der jüdischen Jugend“

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind eingeladen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Kinderliebe jüdische Hausgehilfin

nach Dresden per bald, evtl. später ges. Vorsteh. Kat. Viktoriastraße 78.

Jüngere

Stenotypistin,

jüdisch, mit guten Stenografiekenntn. u. Buchh. p. 1. 3. g. s. 1. 4. gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten u. L. G 618 an die Expedition d. 4-ter Zeitung.

Junges jüd. Mädchen

schöner Baus, in Hausstellg. in Danerstellung 4-ter gesucht. Logierhaus „Margaretenhof“, Bad Salzbrunn in Schlesien.

Gesucht jüdische Hausgekönnin

für stundenweise Hilfe von leidender jüd. Dame. 1. März Wohnung, kleine Vergütung. Off. D 128 Exp. d. Ztg.

Hausangestellte

jüd., evtl. Tageshilfe, mit guten Zeugn. gesucht. Henschel, Off. u. D 188 an die Exp. d. Ztg.

Für Wirtschaftsberatung

Dr. Alfred Reichsfeld beratender Volkswirt Breslau, P. 1, Straße 87 Telefon 630/9

Stellengesuche

Kaufmann, jüdisch, Bade 40, sucht Beschäftigung gleich welch. Art. Off. u. D 189 Exp. d. Ztg.

Geb. jüdische Dame sucht Halbtags-Stellung

(musikalt., engl. u. franz. Sprachkenntn.). Auch Nachhilf.stunden. Off. u. D 169 an die Exp. d. Zeitung erb.

Zuverlässige jüdische Dame

selbständige, sucht nachmittags Vertrauensstellung für Geschäft, Erzieh., Haushalt u. ähnl. Referenz vorh. Off. u. D 183 Exp. d. Zeitung erb.

Selbständige und perfekte jüdische

Korrespondentin und Buchhalterin

Mitte 20-er Jahre, sucht per 1. April Halbtagsstellung vorm. Off. T 2100 Exp. d. Ztg. erb.

Modezeichnerin

jüd., 18 Jahre alt, sucht zur Vertiefung ihrer Kenntnisse Stellung in größerem Geschäft. Off. u. K H 339 Exp. d. Ztg. erb.

Wirtschafterin

jüd., vollkommen selbständig im Einkaufen, Kochen, Waschebehandlung, sucht p. 1. 4. in einem wirkungskr. Langjährige Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Offerten unter M W 619 an die Expedition d. Zeitg.

Perl. Stenotypistin

Jüd., langj. kaufm. Praxis, verit. u. h. Komptabil., Faktistin, Lohn-u. Lohnbuchf., u. Buchführer-Kenntn. in Zeugn. sucht Stellung p. sofort od. 1. März. Aug. u. D 170 Exp. d. Ztg.

Lageristin 22 Jahre

Jüd., Kenntn. in Stenogr. u. Schreibmaschine, bis jetzt noch in keinem Betrieb tätig, sucht p. 1. 3. od. später Stellung in kaufmänn. jüd. Betrieb gleich welcher Art. Off. u. D 183 an die Expedition d. Zeitung erb.

Jüd. Dame aus gut. Hause sucht eine Stellung in Kf. u. evtl. frauenspezif. Haushalt als

Wirtschafterin

In Küche u. Haushalt perfekt. Gute Zeugn. vorh. Eintritt evtl. sofort. Off. u. D 187 an die Exp. d. Ztg. erb.

10-jähriges, kräftiges, jüdisches

Mädchen

mit Kochkenntnissen sucht Stellung in kleinem Haushalt in Breslau (Schles.) evtl. nach Glogau, Markt 21, H. 88.

Putzmacherin (Verkäuferin)

jüd., sucht per bald Stellung, auch als Näherin. Off. u. D 189 Exp. d. Ztg.

Junge jüdische Frau

studiert in allen Hausarbeiten, sucht stundenweise Bedienung od. Halbtagsstellung, mögl. Zentrum, Offerten u. M 8 550 an die Exp. d. Ztg. erb.

Jüd., tücht. Erzieherin sucht Nachsch. Stellung zu einem Schulkinde p. sof. od. 1. März in rit. Haus, evtl. auch Ganztags, in Zeugnisse vorhanden. Off. u. D 179 an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche

jüd., Beschäftigung mit Person., Auto. Off. u. D 188 Exp. d. Ztg.

Stellung

jüd., jung. Mann, 29 J., sucht p. 1. 3. od. 1. April

gleich welcher Art. Hausdienen, Kassenbote, evtl. Haushalt. Schöne neue Arbeit. Off. u. D 93 an die Exp. d. Ztg. erb.

Gewandt, älterer jüd. Kaufmann sucht Beschäftigung

in Fabrik oder Engros-Geschäft. Off. D 181 E. d. Ztg.

Stenotypist

jüd., mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung sofort. Off. u. C F 628 E. d. Zt.

Perfekte

Stenotypistin jüd. (gg. Schreibleitung) sucht, evtl. später, Off. u. D 94 Exp. d. Ztg.

Halbtagsbeschäftigung, jüdisches, gewandte Stenotypistin u. Kassen- u. Lageristin, welche nicht ausreisender Tätigkeit u. Offert, unter H 8 637 E. d. Zt.

Hausagehilfin

jüd., sucht Stellung. Offerten u. E. K. Liegnitz post-liegend.

Jung. Mädchen

jüd., vorne, beruflich im Haushalt tätig, sucht nachm. od. Halbtagsstellg. Referenzen. Off. u. D 184 E. d. Ztg.

Vermietungen**Reuschestr. 57, 1. Stock****Kontorräume**

ca. 65 qm groß, sehr preiswert zu vermieten.

Näheres Fernsprecher 208 11.

Goethestraße 7, 1. Etage

Sonntags 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Mädchenzimmer ab 1. April zu vermieten. Telefon: Workdays 515 72, Sonntags 33 97.

Neue Graupenstr. 17

2. Etage,

4 Zimmer

geeignet als Wohnung mit Büro, Geschäft oder ruhiger Betrieb, zum 1. April zu vermieten. Näher, 1. Stock.

Franz-Seldie-Platz 9

Eleg. möbl. Balkonzimmer an berufstätige Dame in gepflegter Haushalt zu vermieten. Tel. 804 30, Wolff.

3-Zimmer-Wohnung

(Teilwohnung),

Miets 50 Mk., evtl. mit el. Betriebswerkstatt, sofort zu vermieten. Probuhrer Straße 17, 1. Etage, rechts.

Kaiser-Wilh.-Str. 54 III

4-Zimmer-Wohnung mit großer Diele, Diehlgarten, evtl. auch an 2 Parteien, per 1. 4. 38 zu verm. Näh. Hausmeister, Besichtigung von 11-1 und 3-5 Uhr.

Freiburger Str. 42

2 schöne

5-Zimmer-Wohnungen

mit Beizgelb, Bad und Küche, 1. u. II. Etage, per 1. März resp. 1. April sehr preiswert zu vermieten. Aufw. Pulvermühl, Nachfolger, Eifer-Platz 3, Telefon 505 12.

Antonienstr. 12, ptr.**Büro- oder Geschäftsraum**

besonders für Vertreter geeignet, sehr billig zu vermieten. Näheres Hausmeister oder Telefon 832 11, 5-7 Uhr.

Hansastr. 13, I

Schöne, sonnige

5-Zimmer-Wohnung

mit 2 Bädern, Bad, Küche, Mädchenzimmer, per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Sadowastr. 56

3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. Näh. Hausmeister od. II. Etg. links.

3-Zimmer-Teilwohnung**Gutenbergsstrasse 37 II.**

sonnig, mit 3 Balkonen, Küche, Bad, fließ. warm. u. kaltes Wasser. Näheres: Bohnsch, 1. Etg., links, Tel. 832 15.

2 Leierzimmer mietefrei

an Juden abg. gez. Ueborn, d. hauswirtschaftl. Arbeiterin. Angeb. u. D 103 Exp. d. Zig.

2 Leierzimmer

gr. Küche n. Beizgelb, p. 3., evtl. 1. 4. 4. einz. Herr an Intern. preisw. zu verm. Z. off. Reuschestr. 47/48 II. EL. lks. Aufg. rechts. Zu besicht. zwisch. 19 u. 20 Uhr Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 6 Uhr.

Elsasser Straße

2 große zusammenhängende Zimmer, leer oder möbliert, sofort zu vermieten. Off. u. W. 3. 100 Exp. d. Zig.

Viktoriastr. 114/Körnerstr. 20

1. Stock, 5 große Zimmer mit allem Komfort und reichlichem Beizgelb, besonders geeignet für 2 Familien, sehr preiswert zu vermieten. Näheres anstellt bei Ziffer, 2. Stock.

1-1/2 sonnige Leierzimmer

Zentrum, freie Lage, evtl. mit Küchenheizung und Hausgeschäfte zu vermieten. Off. u. D 103 an die Exp. d. Zig.

2 Leierzimmer

mit Küche, Bad, Etageheizung, große Veranda, Fußboden, per 1. 4. zu vermieten. Zu besicht. zwisch. 3-4 Uhr Viktoriastraße 104 II, an d. Kaisers-Wilhelm-Strasse.

2 große helle Leierzimmer

für Büro, Lager- oder Wohnzwecke geeignet, per 1. März zu vermieten. Junkernstraße 21, II.

Möbliert oder leer, schönes sonniges**Voedtzimmer und kleineres Balkonzimmer**

zusammen od. einzeln in ruhige, gut. Haushalt zu vermieten. Optitzstr. 19, 1. Etg., rechts. Telefon: 813 34.

Sonniges Leierzimmer

m. großem Kabinett n. Boden, Kochgeheiß, separ. Lichtzähler, evtl. Badheizung. Viktoriastr. 79, 1. Etg., rechts, zu verm. Besicht. v. 10-4 Uhr.

7 1/2 Zimmer Südparknähe

Reichhaltige Komfortwohnung, schöne Räume, leicht zu bewirtschaftl., Zentralheiz., 4 Balkone, reichl. Nebengeb., Gartenbenutzung, in freier Lage, evtl. 4-8 zu verm. Näh. Hauswart, Kleinburgstraße 150, part.

Per 1. April zu vermieten:

Schönes zweifelhäusiges Zimmer,

mit Bad, II. Wasser, Telefon (Mädchen), evtl. auch schüler od. Schülerin bei geg. Beausichtigung der Schularbeiten. Rich Pogorelski, Ernststraße 12, Telefon 507 60.

2 schöne leere Zimmer

mit Kochgeheiß, je 25 Mark und 2 zusammenhäng. Leierzimmer 40 Mk., ebenso p. 1. Mai, evtl. früher zu vermieten. Angeb. u. H 4 an die Exp. d. Zig.

Herrliches, zweifelhäusiges, sonniges Leierzimmer

bei Altem Ehepaar sof. oder später preiswert zu vermieten. Kaiser-Wilhelm-Straße 22, II., rechts.

Gut möbl. Zimmer

Tel. Bad zu verm. Schnell, Augustastraße 90, Ecke Kaiser-Wilh.-Strasse.

2-Zimmerwohn.

Dessauer Str. 10

1. Etage**3 1/2 Zimmer-Wohnung**

Bad, Balkon, Nachtreppenbeleuchtung, per 1. April zu vermieten. Preis 82,- Mk. Näheres Telefon 500 46.

Großes, renoviert. Leierzimmer

Hauptstr. 28enstr. in hess. Hause p. 1. März zu vermieten. Bischofstr. 10, Augustastraße 40, hochpart., links. Tel. 800 30 in der Wohnung.

Leierzimmer auch als Büro od.

Büro, evtl. auch als Schüler- oder Schweinestall 2. hpt., rechts, Ecke Gutenbergstr., Ruf 360 37.

Arzt, Kaiser-Wilhelm-Straße, bietet Kollegen**Praxisgemeinschaft**

ang. u. O. B. 2510 Annoncen-Öffendoff, Breslau 1.

Möbliertes Balkonzimmer

inkl. Licht, Optizstr., geg. fließ. warm. u. kaltes Wasser, halbhöhe p. 15. 2, abzugeben. Angeb. u. D 95 E, d. Zig.

Großes Leierzimmer zu vermieten,

mögl. für Büro, eventuell Telefon, Badheizung. Museumplatz 9, II., rechts.

Leierzimmer

Optizstraße, hpt., zu vermieten, evtl. mit Pension.

Pension vorhanden. Off. u. P 6 694 an die Exp. d. Zig.

Großes Vorderleierzimmer

m. Küche per sof. od. 1. 3. 38 zu vermieten. Viktoriastraße 23, II., lks.

Gut möbliertes Zimmer

saub. u. ruhig, p. 1. März zu vermieten. Höhenstraße 37, I., rechts.

Vorderzimmer

mit ansehl. Kab., (evtl. als Küchebenutzung), leer od. teilnehm., an einz. Dame od. Herrn zu vermieten. Goethestraße 73, ptr., rechts.

Sonniges Vorderzimmer

ganz oder teilw. möbliert, auch als Büro, zu vermieten. Elektr. Zwischenzähler vorhanden. Spitz, Optizstr. 13.

Alleinsteh. Dame

gibt von ihrem sehr gepfleg. Haush. 1. Stock, 1-2 Zimmer mit Pension ab. Perf. Hausbesitz, über 45 Jahre, Bad, Telef. vorhanden. Angeb. u. O. P. 2546 an Annoncen-Öffendoff, Breslau 1.

Wer sucht p. bald od. spät., auch vorübergehend, als Sommerwohnung in Süden 2 od. 1 möbl. Zimmer, evtl. per 1. März (oder auch Zentralheiz., geg. Konf., auch Küchenbenutz., evtl. f. 2 Personen. Auch f. Herrn m. od. ohne Pension. Auf Wunsch Übernahme von Büromöbeln. Offerten u. M R 674 an die Exp. d. Zig. erbeten.

Mietgesuche

Wohnung gesucht!

per 1. April

4 1/2 Zimmer

mügl. im Süden, nicht über 2 Etg. Bedingungen: Pragen- od. Zentralheizung. Off. mit T. 2474 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aolt. jüdisch. Ehepaar sucht p. 1. 4. 38**2 Leierzimmer**

mit Pension. Off. u. D 172 E, d. Zig.

Möbliertes, evtl. teilweise möbliertes Zimmer

mit Küchenheizung, von jg. Ehepaar p. 1. 4. ges. Preisoff. u. D 100 E, d. Zig.

Zweifelhäusiges Leierzimmer

f. 1. 4. zu verm. S. Jesenkowitz, Augustastraße 127, 1. Etg., Gartenl.

2 Leierzimmer

Malkstr. 1a

1. Etage, für 28 Mark zu vermieten, eventuell möbliert.

Leierzimmer

Kochgeheiß, ptr., Tel. Holzg., Bad, Waschraum, p. 1. 4. auch fließ. zu verm. Evtl. in Pension od. Teilpension. Off. mit D 191 Exp. d. Zig.

Schönes Leierzimmer

mit fließ. Wasser, evtl. teilw. möbl., evtl. vollmöbl. Auch Teilpension, Kaisers-Wilhelm-Str. 87, 1. Etage, rechts. Telefon 545 62.

Z I M M E R

möbl. oder leer, evtl. mit ruhiger Pens. zu vermieten. Auch empfehle ich mich als Makler.

Foerder, Preiburg, Str. 28.

Zentrum

möbl. Zimmer zu vermieten. Götzenstraße 20, hpt.

2 große Vorder-Leierzimmer

mit allem Komfort, Ang. mit Preis u. A L 630 an die Exp. d. Zig. erbeten.

Bess. Dame sucht möbl. Schlafzimmer 1. küh. Haush. bis 1. Stock, inkl. Beheizung, Heleucht., Küchenbenutz., bis 25 N. Süd p. 1. 3. Off. N 100, Postamt 13 erbeten.

1/2-2 Leierzimmer

mit Küchenbenutz. von 2 Person. per 1. März gesucht. Ang. mit Preis u. A L 630 an die Exp. d. Zig. erbeten.

Bess. Dame sucht möbl. Schlafzimmer 1. küh. Haush. bis 1. Stock, inkl. Beheizung, Heleucht., Küchenbenutz., bis 25 N. Süd p. 1. 3. Off. N 100, Postamt 13 erbeten.

Käfig

für Wellensittich, gut erhalten, ges. 1/2 mit Preis unt. D. R. 633 an die Exped. d. Zeitung

Schön möbl. Zimmer

1. Bad, sehr preiswert zu vermieten. Telefon 909 10.

1 1/2 freundliche Leierzimmer

m. eigener Kochgeheiß bis 1. Etage, Süden, per 1. 4. 1938 gesucht. Offert, unt. D V 670 E, d. Zig.

Unterstützt das jüd. Handwerk!**1-2 Leierzimmer**

mit Beheizung, Bad, Zentralheizung, von Geschäftsbüro per 1. 3. gesucht. Offert, u. H 3 an die Exp. d. Zeitung.

3-Zimmer-Wohnung

mit Nebengeb. im Zentrum gesucht. Off. m. Preis u. D 182 Exp. d. Zig.

Berufstätige junge Frau mit schulpflichtigen Kindern sucht per 1. April

Leer- oder möbl. Zimmer

mit Vollpension in gepflegtem Haushalt mit Hausgeschäfte u. Telefon. Off. u. D 195 an die Exp. d. Zig. erbeten.

Zahnarzt-Ehepaar

sucht per ca. 1. Juli im Süden Bresl. 3-4 Zimmer-Wohnung

(mögl. im Zentralbez.) evtl. auch Teil- oder Gemeinschaftswohnung mit Arzt. Offert, u. P. R. 587 an die Exp. d. Zig.

Freundliche 2-3 1/2 Zimmerwohnung

bis 1. Etage, Süd, p. 1. 4. 38 gesucht. Off. u. D Sch 669 Exp. d. Zeitung.

Alleinsteh. Dame sucht teilweise möbliertes

Z i m m e r mit Küchebenutz. u. R M B R u. m. Vollerper 1. März, mögl. Süd, Preisoff. u. D 194 Exp. d. Zig.

2-2 1/2 Zimmer-Wohnung

mit Bad, auch abg. geheizt. Teil- oder Gartenwohnung, per 1. 4. 38 gesucht. Off. u. D 178 E, d. Zig.

L e o r z i m m e r mit Küchenbenutz. od. Wohnungseinschaff v. jüdischer Dame ges., evtl. abg. geheizt. Off. u. D 189 Exp. d. Zig.

2 Zimm.-Wohnung

mit Nebengeb. p. 1. 4. zu miet. gesucht. Off. u. D 98 E, d. Zig.

Rechter Perser Teppich

u. Brücke, sehr. von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. H 2 an die Exp. d. Zig.

Unterstützt das jüd. Handwerk!

Einige jüd. Kammerjäger in Breslau

Ungeziefer

verliefert unter Garantie, billigst

Erich Dallmann

Telefon 37593 Augustastraße 57 Auf Wunsch ohne Gas und Geruch in 5 Stunden.

Einige jüd. Kammerjäger in Breslau

Jüdische Blätter dürfen Aufträge für Anzeigen und Abonnements

sowohl es sich bei den Bestellern um deutsche Staatsangehörige handelt,

nur von Juden entgegengenommen

Die Hauptgeschäftsstelle**Seriöser jüd. Kaufmann**

sucht sich ein rentables Unternehmen mit einigen tausend Mark tätig zu beteiligen. Sicherheit erwünscht. Off. u. L R 684 an die Exp. d. Zig. erbeten.

Am 25. Januar verstarb plötzlich im 48. Lebensjahre mein herzenguter Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

Max Michaelis

Breslau, im Januar 1938
Ahornallee 8a

Franziska Michaelis, geb. Wendriner
Alice Fränkel, geb. Michaelis
Dr. Günter Fränkel
Vera und Heinz-Albert Fränkel.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.

Unser hochverehrter lieber Chef

Herr Max Michaelis

wurde uns durch einen plötzlichen Tod entrisen.

Wir verlieren in ihm einen Menschen, der uns nicht nur Arbeitgeber, sondern auch jederzeit ein wahrer Freund und Helfer war.

Den teuren Verstorbenen werden wir nie vergessen.

Breslau, im Januar 1938.

Max Karpe **Guido Altmann**
Kurt Schlesinger **Hans Leschnitzer**
Josef Hoffmann **Bodo Hermann**
Rudolf Wenglowitz **Manfred Lopatka**

Plötzlich und unerwartet, mitten aus schaffendem Wirken, wurde uns infolge Herzschlages, kurz nach Vollendung seines 50. Lebensjahres, mein heißgeliebter, immer treubesorgter Mann, Vater und Sohn, unser unvergesslicher Bruder, Schwager, Nefte und Onkel

Paul Goldstein

entrissen.

Breslau, Beuthen OS., den 31. Januar 1938
Nikolaistadtgraben 5

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Elsa Goldstein, geb. Markus
Hans Goldstein.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Nachruf!

Am 29. Januar 1938 verstarb nach kurzem Krankenlager

Fräulein Valeska Epstein

Die Verstorbene hat über 40 Jahre lang als Mitglied des Chors der Neuen Synagoge mit ihrer schönen Stimme und mit der ihr eigenen Hingebung für die religiöse Sache zur Verschönerung des Gottesdienstes beigetragen. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Am 1. Februar verschied nach kurzer schwerer Krankheit, in der Blüte ihrer Jahre, meine liebe, treubesorgende Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Fräulein Johanna Markus

Breslau, Trinitatsstraße
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Berta Markus

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Emilie Gadiei

geb. Barenstein
sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Breslau, im Februar 1938

Siegfried Gadiei
Herbert Gadiei und Frau
auch im Namen aller Verwandten.

Meine liebe gute Mutter

Frau Bertha Prausnitzer

geb. Emanuel
ist heute im 85. Lebensjahre sanft entschlafen.
Breslau, Wollstraße 2, den 8. Februar 1938.
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 15. Februar 1938, vorm. 9 Uhr, im Krematorium Breslau-Grabschen statt.

S. Zöllner

Herrenausstatter
Schwieberstraße 64/65

Auswandererausstattungen

Maßanfertigung von
Herrenwäsche

PELZE
äußerst günstig
kaufen Sie bei
LESSMANN
Telefon Nr. 26287

nur Neue Graupenstraße Nr. 14, II

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgange unseres geliebten Mannes, Vaters, Bruders und Schwägers

Emil Grünpeter

sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Breslau, im Februar 1938

Im Namen aller Hinterbliebenen
Recha Grünpeter
geb. Juliusburger.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes

Manuel Schneider

spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.
Breslau, Palmstraße 1

Sidonie Schneider
geb. Wolf.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Paula Friedländer
vorw. Pulvermacher, geb. Gestel
sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Breslau, im Februar 1938
Kaiser-Wilhelm-Straße 171
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Max Adler u. Frau Ida, geb. Gestel

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Schwester

Johanna Rosenblum
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Breslau, im Januar 1938

Isi Rosenblum
Manfred Rosenblum

Jüdisches Handwerk
Jüdisches Zukunfts
Unterstützt das Handwerk

Nach schwerem Krankenlager entschlief uns einem arbeitsreichen Leben im Alter von 75 Jahren unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

der **Bücherrevisor**

Emil Ring

Breslau, Berlin, den 5. Februar 1938
Viktoriastraße 47

Trude Zwetels, geb. Ring
Ludwig Ring u. Frau Ilse, geb. Ca sel
Eugen Ring u. Frau Heri, geb. Prinz
Walter Böhm u. Frau Johanna, geb. Ring
Hugo Schaal
Resel Ring, geb. Singer.

Am 25. Januar 1938 verschied

Herr Max Michaelis,

der unserem Bunde seit beinahe 2 Jahrzehnten angehörte. Wir betrauern das Hinscheiden dieses geschätzten Bruders und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Breslau, im Februar 1938

Gesellschaft der Brüder.

Tief erschüttert zeige ich zugleich im Namen meiner Tochter **Susanne** an, daß meine liebe Schwägerin

Frau Klara Zoldos

geb. Szlasio

die jüngere Schwester meiner verstorbenen Frau, heute Vormittag nach längerem schweren Leiden, 5 Wochen nach dem Hinscheiden ihrer jüngsten Schwester **Barbara**, im Alter von 40 Jahren zu Budapest verschied. Sie ist, so hat unsere gute Mutter im Zeitraum von noch nicht 11 Monaten 3 Töchter im besten Frauenalter hergeben müssen.

Kondolenzbesuche dankend erbeten.

Breslau, den 4. Februar 1938
Hörnerplatz 8

Paul Kanter

STATT KARTEN!
ILSE STEPHANIE CASSIRER
KARL ALEXANDER
Verlobte

Breslau 13
Lothringer Str. 11

Berlin-Charlottenburg 4
Postalostr. 14

Februar 1938.

HANS GASSMANN
KATE GASSMANN
geb. Friedländer
Verlobte

dancken wir gleichzeitig auch im
Namen ihrer Eltern für erwiesene
Aufmerksamkeiten.
Breslau, im Januar 1938
Höfchenstraße 31

Erna Wolff

Pediküre - Maniküre
ärztl. gepr. Heilmassage
Höfchenstraße 66, 11
Tel. 38774

Wir haben uns verlobt
SUSANNE PERLS
MAX KLEIN

Breslau Körnerstr. 5/7 Walldorf/Baden
Empfang findet nicht statt.

KAETE LUFT
GERD MEINHARDT
Verlobte

Breslau Löstingstr. 14 Schwedt/Oder

Lewy, Juweliere

Alte Graupenstraße 6-10

Ankauf

Verkauf

Großhandelsabteilung:

Berlin-Dahlem, Am Hirsprung 50a

STATT KARTEN!

Für die mir aus Anlaß meines
80. Geburtstages
erwiesenen Aufmerksamkeiten
spreche ich hiermit Allen meinen
herzlichsten Dank aus.
Breslau, im Januar 1938
Augustastraße 59
Ida Hoffmann, geb. Anspach

Wir danken allen Verwandten,
Freunden und Bekannten herzlich
für die uns anläßlich unseres
goldenen Hochzeit erwiesenen Auf-
merksamkeiten auf diesem Wege
Michael Rosenbaum u. Frau Rosa, geb. Goldstein.
Augustastraße 24

GRETTEL MÜNZER
ABROM LANDSBERG
VERLOBTE

Breslau, im Februar 1938
Oderstr. 12 Augustastr. 16

HANS RIESENFELD
STEFANIE RIESENFELD
geb. Böhm
Vermählte

Breslau, den 7. Februar 1938.

Die glückliche Geburt ihres
Sohnes ETI zeigen hierdurch an.
Dr. Hans Prinz und Frau Ruth,
geb. Sternberg
Breslau, 4. Februar 38
Gutenbergstraße 46

Heinz Nebel
Gerda Nebel, geb. Schmerel
danken zugleich im Namen ihrer
Eltern herzlich für die ihnen zu
ihrer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten.
Breslau, im Februar 1938
Friedrich-Wilhelm-Straße 4

Anna Moses

Schneidermeisterin, Goethestr. 23, hptr.
empfiehlt ihre Werkstätte für feinste
Maßanfertigung. Sie werden bei ihren
Bestellungen richtig beraten.
Telefon 857 88.

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung u. Änderung
Wäscherei
Breslau Kronprinzenstr. 77, I
Fernruf 802 21

Herren-Artikel

spez. Maßhemden / Fertige Hemden
Hemdenklinik
Friedländer-Teller
Lunkernstraße 8 Tel. 575 66
Reparaturen gut und billig

Pick Gartenstr. 48
Telefon 3 57 2 2

das Spezialgeschäft für
**Lebensmittel,
Wurstwaren, Obst**

Pediküre
Maniküre

Haut- und Gesichtspflege

Lotte Leschnizer

Sadowastraße 27, I.
Telefon 344 24

(10-12 Uhr)
In u. außer Haus.

Erkundung
gastronomischer
Massen-Kritik

gewinn. f. d. Leip-
ziger Messe, ver-
küuflich. Off.

Kauf bei unserem
D 177 Exp. d. Zk.

Pn. Fleisch- und Wurstwaren

empfehl. Fleischerei
Fleischerei Margoliner

Marktthul 1-2, Gartenstraße
Telefon Nr. 801 54

Lieferung auch frei Haus.

R. Mamluk

Kupferschmiedstr. 43

Leinen u. Wäsche

Telefon 26070

Achtung!

Autobesitzer

Lothringer Str. 11 habe ich eine

Autowäsche-Einstellhalle

eröffnet. Tag- u. Nachtdien., auf

Wunsch pers. Abhol- u. Abliefer-

ung des Wagens. Solide Preise.

A l l r e d B l u m e n h a l l e

U. S. A. - England

Amerikaner (Berlin ausständig), führt

dominiert, übernimmt Aufträge, Ver-

trattungen usw., Verhandlung mit Ver-

wandten, Organ., wog. Erledigung v.

Formalitäten, Affidavits, Einreise,

Niederlassung etc., Off. u. D 175 an

Exped. d. Zeitung.

Modernes, gerb.

Schlafzimmer

z. kaufen gesucht.

Ang. u. R C 569

Exped. d. Zeitung.

Festlichtungen

Neumann

Gartenstr. 49 Telefon 365 80

**Schallplatten-
freunde**

erhalten gegen Einsendung

Verzeichnis Abschnitten,

Neuerscheinungen

Sie von dieser Bequemlich-

keit Gebrauch und senden

Sie den Abschrift sofort an

Heinz Baruch, Hofdenstr. 59

Die Abnahme in all. Höhe.

Senden Sie mir kostenlos und unver-

züglich die monatlich erscheinenden

Verzeichnisse.

Name:

Wohnung:

Die Geburt ihrer Tochter
H A N N A
zeigen hoch erfreut an
Steffi Fraenkel geb. Fraenkel
Dr. Georg-Daniel Fraenkel
Breslau 13, den 6. Februar 1938
Gutenbergstraße 46

Ich bin aus sehr guter Familie, jüd.,
religiös, schlank, von angene. Aus-
sehen, wirtschaftl., berufstätig, 31 J.
alt. Mische europ. ind. Herrn zwecks
Heirat kennen lernen, hier oder Aus-
wärtiger. Angeb. mit Bild und D 200
an die Expedition dieser Zeig. erbet.

Eise Schmul, geb. Roth
Kaiser-Wilhelm-Straße 70, III
(Fahstuh) - Telefon 39340

Einfache und elegante Wäsche
Morderecke für Damen u. Herren
Modernisierung - Änderungen
Stoff neuere zur Verfügung

Sophie Roth

Neue Schneiderin Straße 12, hochptr.
Lager mod. Korsetts und Büstenhalter
besonders preiswert. Einzelne Größen
von unmodernen Formen von 0.50 Mk.
und 1.- Mk. an.

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 33/35

Parkett-Reinigung

-wie säub. Haus-
arbeiten, Fenster-
putz, Reinig. nach
dem Maler, Hilfe
vor u. n. d. Um-
zug, Teppichklop-
f, usw. über, id. je
Mann (Tischler),
Stunde ab 30 Pfr.

In Referenzen.

Schlesinger,

Goethestr. 46, II, 1.

Unterstützt das

ind. Handwerk!

Schweidnitzer Str. 43b, I.

Eingang/Hummel

**Perser-
Teppiche**

Ankauf

Verkauf

Julius Aber

Schlesinger,

Goethestr. 46, II, 1.

Unterstützt das

ind. Handwerk!

Schweidnitzer Str. 43b, I.

Eingang/Hummel

**Gaststätten, in denen man
sich wohlfühlt**

Haase-Quelle

Maier's gute Stube

Kais.-Willi-Str. 15, Trepp. d. gut. Ge-
schäftl. Jed. Sonntag: gr. 5-Uhr-See.

ff. Kaffee 30 Pfr., m. Geb. 60 Pfr. Tel. 37538.

Hotel Goldene Gans

Lunkernstraße 27/29

Von einem Wein-
und Bierrestaurant

Hier

fehlt

Ihr Inserat!

Konditorei Seelig

Kaffee und Tee-
Tablets

in schönster Aufmachung

Telefon 22 051

Leo Wolff

bekannt gute Küche

Tautenziensstr. 12, Ecke Anger



Jüdischer Musikverein Breslau E. V.
im Reichsverband der Jüdischen
Kulturbünde in Deutschland

Donnerstag, den 3. März 1938, 20.15 Uhr
im Freundesaal, Neue Graupenstr. 3/4

6. Abonnements-Konzert

Orchesterkonzert

Leitung:

Intendant **Dr. Kurt Singer, Berlin**

Solistin: **Rita Storch (Romani)**, Klavier

Händel: Concerto grosso · Chopin: Klavierkonzert
Mozart: Sinfonie g moll

Eine Anzahl Abonnements für die
folgenden 3 Abonnementskonzerte
zum Preise von RM. 3,-, 4.50 und 6.-
sind ab 24. Februar Kaiser-Wilhelm-
Straße 82, 11-13 Uhr erhältlich.

Sonntag, 27. Febr., Saal Eintracht (Wolff)
20¹/₄ Uhr

Rabbiner Dr. Louis Lewin

„Von jüd. Familien i. d. Posener Landen“
Schles. Arbeitsgem. f. Jüd. Familienforschung

Jüdisches Lehrhaus Breslau.

Der Singkreis für die jüdische Jugend

Leitung **Werner Sander**

(jeden Sonnabend von 19—21 Uhr
Aula Anger 8)

ruft singelustige Jugendliche zur Mitarbeit auf.
Aufnahme jederzeit

Nach achtjähriger Tätigkeit an der Lewaldschen
Kuranstalt für Nerven- und Gemütskranke in
Oberalt bei Breslau und fünfeinhalbjähriger
freier Praxis in Ratibor OS. habe ich mich in

Breslau als

Facharzt für Nerven u. Gemütskrankheiten
niedergelassen.

Dr. med. Walter Fischer

Sprechstunden: Kaiser-Wilhelm-Straße 71
von 9—12 und 15—17 Uhr. — Telefon: 342 60.

● Kaule ●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
derobe, Schuhe u.
Wäsche, sow. auch
Bettfedern, ganze
hohe Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4 · Tel. 404 65

Verzogen nach

Gartenstr. 64

(neben Hotel 4 Jahreszeiten)

Zahnarzt **Dr. Steiner**

heim. Fernspruch-Nr. 554 86

Agudas Jisroel Orchestergruppe Breslau.

Mittwoch, den 16. Februar c. 20¹/₄ Uhr, i. Restaurant Glogowski,
Schweidnitzer Stadtgraben 9;

Direktor Dr. Harry Abt

— spricht über das Thema:
„Zur Frage der religiösen
Erneuerung“

(anlässlich des 60. Geburtstages von
Martin Buber).

Gäste (Mitglieder der Synagogengemeinde) willkommen.

Chewrass „Amiluss Chessi d'Umischon Aweilim" e. V.

Krankenunterstützungs- und Minjan-

Verein, Breslau.

Geschäftsstelle: Goethestraße 8, I. Etg.

Unsere diesjährige

Generalversammlung

findet am Montag, 28. Februar 1938,

20.30 Uhr, im Sitzungssaal der Syna-

gogengemeinde, Walstr. 9, II., statt.

Tagungsordnung:

1. Rechenschaftsbericht.

2. Einsetzung.

3. Wahl des Vorstandes.

4. Anträge.

Unsere Mitglieder sind hierdurch ein-

geladen. **Dor Vorstand,**

Gruppe „Berufstätige Frauen“

des Jüdischen Frauenbundes

Donnerstag, 17. Februar, 20.15 Uhr,

Schweidnitzer Stadtgraben 9;

Bücher über „Leben und Kultur in

überseeischen Ländern.“

Ter.: Lotte Friedmann, Betty Reich,

Marg. Tarnowski.

Sonnabend, den 19. Februar, 8¹/₂ Uhr,

im

Kaffee Fahrig

obere Räume

Gr. Kostümfest

Es spielt zum Tanz

Kapelle EJO

Präsentierung der 3 schönsten Kostüme.

Vorverkauf am Büffet Fahrig.

Damen 1.— Mark — Herren 1.30 Mark.

Fischbestellung: Telefon 327 62.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Veranstalter: Wiener.

Achtung!

Nußbaums

Konditorei u. Cafe

Beachten Sie bitte die Beilage in

der heutigen Ausgabe!

Achtung!

Nußbaums

Konditorei u. Cafe

Beachten Sie bitte die Beilage in

der heutigen Ausgabe!

Individueller

Klavierunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittenen

Käte Freund

gepr. Klavierpädagogin,

Mitglied des Reichsverbandes der

Jüd. Kulturbünde in Deutschland,

Goethestraße 13. Telefon 506 26.

Nur der

beschriftigte Hand-

werker schenkt

neue Lehrstellen!



N. Graupenstr. 3/4 — Tel. 242 13

JÜDISCHER KULTURBUND BRESLAU IM REICHSVERBAND DER JÜD. KULTURBÜNDE IN DEUTSCHLAND

Das Gastspiel

Dela Lipinskaja
kann vorläufig nicht stattfinden!
Gelöste Eintrittskarten werden an der Theaterkasse
zurückgezahlt.

Mittwoch, d. 23. Februar 1938, 20¹/₄ Uhr
im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung,
Hindenburgplatz 9

Gemeinderabbiner **Dr. Hermann Vogelstein**

— spricht über:

„Römer u. Juden in der Hauptstadt der antik. Welt“

Preise der Plätze: 0.50 Mk. (numeriert).

Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. März 1938

20¹/₄ Uhr, Freundesaal:

Der große Lustspiel-Erfolg

DELILA

Komödie in 3 Akten von Franz Molnar.

Regie: Hans Buxbaum / Bühnenbild: Anny Gowa.

Technische Leitung: Harry Blumenthal.

Gastspiel des Schauspielensembles des Jüdischen

Kulturbundes Hamburg e. V.

Künstlerische Leitung: Dr. Hans Buxbaum.

Preise der Plätze: 0.50 M., 1 M., 1.75 M., 2.50 M.

Vorverkauf ab 21. Februar 1938 an der Kasse des

Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4 täglich von

10—13 u. 17—19 Uhr, Freitags nur von 10—13 Uhr,

Sonnabend und Sonntag geschlossen.

Vor Eröffnung des Vorverkaufs können Vor-

bestellungen auf Eintrittskarten sofort — aber

nur schriftlich — nicht telefonisch erfolgen.

Der Zutritt zu den Veranstaltungen des Jüd.
Kulturbundes ist nur mit gültigem Kulturbund-
Lichtbild-Ausweis gestattet.

Religiös Liberaler Verein der Synagogengemeinde

Mittwoch, d. 16. Februar 1938, 20¹/₄ Uhr
im Saale der Jüdischen Geselligen Vereinigung,
Hindenburgplatz 9

VORTAG

von Herrn Dr. Fritz Bamberger, Berlin

„Individualismus und Gemeinschaft
in der Geschichte des Judentums.“

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind
eingeladen.

Nach Argentinien Brasilien u. Uruguay

mit den **französischen Schiffsahrts-Gesellschaften.**

Regelmäßige Abfahrten ab Marseille, Antwerpen,
Le Havre und Bordeaux.

Bordgelder · Visabesorgung · Landgangsgelder

Auskünfte u. Buchungen:

Reisebüro Walter Joel, Breslau 13

Kaiser-Wilhelm-Str. 17, Ruf 32334

Staatlich konzessionierter Auswanderungsagent
der Chargeurs Reunis, Paris.

Sie sehen besser —
Sie lesen besser —
mit einer **Brille vom**

Ocularium

SEIT 1900
OHLAUERSTR. 82



Optikermeister